

76. greifswalder

13. - 19. juni 2022

bach

woche

DAS FESTIVAL
GEISTLICHER MUSIK
IM NORDEN

illuminert



**DIE 76. GREIFSWALDER
BACHWOCHE „Bach illuminiert“**

Viele sprechen über regionale Kultur.
Wir fördern sie.

Vorwort

BACH illuminiert

Es ist das Kennzeichen aller Greifswalder Bachwochen, die universale Musik Johann Sebastian Bachs aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln zu beleuchten, Neues zu entdecken und Bezüge zur Musik anderer Epochen und Genres herzustellen. In der 76. Greifswalder Bachwoche wird das Licht selbst zum Motto. Das lässt sich auf verschiedenen Ebenen erleben, musikalisch wie auch visuell. So erstreckt sich ein Spannungsbogen von der Johannespassion zu Beginn der Bachwoche bis hin zu zwei Oratorien am Ende der Bachwoche, dem Osteroratorium von Johann Sebastian Bach im Festgottesdienst und dem spätromantischen Werk „The Light of Life“ von Edward Elgar. In den Morgenmusiken stehen Kantaten im Mittelpunkt, die Bach zu weiteren Lichtfesten des Kirchenjahres wie z.B. Epiphania oder Pfingsten komponiert hat. Erleben Sie die „Nacht der Lichter“, den illuminierten Dom mit „Bach and friends“, Morgengebete zu früher Stunde in der vom Morgenlicht erleuchteten Annenkapelle von St. Marien, einen Choral Evensong sowie viele weitere in Licht getauchte Konzerte.

Das Motto „BACH illuminiert“ erhellt in diesem Jahr nicht zuletzt die Hoffnung auf eine 76. Greifswalder Bachwoche, die es uns ermöglicht, endlich einmal wieder eine Bachwoche mit der gesamten Bachwochen-Familie erleben zu können. Als künstlerischer Leiter freue ich mich auf viele lichtvolle musikalische Momente mit Bach und auf ein Wiedersehen mit Ihnen allen!

Ihr Frank Dittmer



Grußwort

Prof. Dr. Katharina Riedel

Rektorin

der Universität Greifswald

Die 76. Greifswalder Bachwoche, die sich in diesem Jahr dem Thema „Licht“ widmet, hat von jeher ihren eigenen Zauber. Das bezaubernde Licht der Ostsee mag es auch gewesen sein, das den Greifswalder Kantor Hans Pflugbeil am Strand von Hiddensee dazu inspirierte, ein Musikfestival ins Leben zu rufen, bei dem Besucher*innen seit gut einem Dreivierteljahrhundert in vielfältigen Formaten der virtuosen und berührenden Musik Bachs begegnen dürfen. Nach zwei Pandemie-Jahren, die weder große Konzerte noch Chormusik zuließen, freuen wir uns daher umso mehr auf die kommende Bachwoche, die sich nun wieder der großen „Bachwochen-Familie“ öffnen und so an die großen Festivals vergangener Jahre mit rund 10.000 Besucher*innen anknüpfen kann.

Viele mögen sich fragen, ob ein Musikfestival in eine Zeit passt, in der in Europa Krieg herrscht, der täglich unendliches Leid über unzählige Menschen bringt. Ich würde diese Frage mit einem klaren „Ja“ beantworten, verkörpert doch gerade die Musik Bachs, z.B. in seiner Johannespassion oder seinen Trauerkantaten, Trost im Schmerz. So schwingen in der Musik der kommenden Konzerte und geistlichen Morgenmusiken Töne der Trauer, aber auch Klänge der Hoffnung auf Frieden mit. Für die Konzeption sowie die Durchführung des diesjährigen Festivals möchte ich dem Leiter der Bachwoche, Prof. Frank Dittmer, sowie allen Mitwirkenden meinen herzlichen Dank aussprechen.

Ich wünsche allen Musiker*innen und Besucher*innen der diesjährigen Bachwoche, dass die Musik ihnen in dieser dunklen Zeit Trost spenden und ein Zeichen der Solidarität und des Friedens setzen möge.

Ihre
Katharina Riedel



Grußwort

Tilman Jeremias

Bischof

im Sprengel Mecklenburg und Pommern

Liebe Freundinnen und Freunde der Bachwoche,
liebe Schwestern und Brüder,

„Bach illuminiert“ – wie freue ich mich, dass die diesjährige Bachwoche unter diesem Motto steht und wieder neue Perspektiven verheißt! Nach der Zeit der pandemiebedingten Einschränkungen lebt er noch: Der Hunger unserer Seelen nach Musik. Genauso sehnen wir uns nach einem Hoffnungszeichen des Friedens angesichts der bedrückenden Umstände des Krieges mitten in Europa. Auch hier tut es unseren Seelen gut, uns der Musik zuzuwenden.

„Bach illuminiert“ – diese Worte entzünden das Licht in unseren Herzen. Bachs unermüdlichem Schaffen lag die Überzeugung zugrunde, dass das Licht stärker ist als alle Finsternis dieser Erde. Als christlicher Künstler hatte Bach das Vertrauen, dass Jesus Christus, das „Licht der Welt“ (Joh 8,12), seine helle Macht zeigen konnte – gerade in den Momenten, wo es am dunkelsten schien. In Bachs Musik gewinnt der Satz Jesu immer wieder neue Gestalt: „Das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen.“ (Joh 1,5)

In diesem Sinne verstehe ich „Bach illuminiert“ als Zeugnis des Glaubens und gelebte Verkündigung.

Der Ort für diese Verkündigung könnte passender nicht sein: Im Dom zu Greifswald gibt es bereits gute Erfahrungen, Musik und Licht zu kombinieren. Es gibt dort einen erprobten Sinn dafür, Bach hör- und erlebbar zu machen. Und dort ist ein gastfreundlicher Ort für Bachbegeisterte aus allen Himmelsrichtungen – seien Sie herzlich willkommen im wunderschönen Greifswald!

Die diesjährige Bachwoche wird uns guttun – im Namen unserer Nordkirche danke ich allen herzlich, die diese Woche zu dem machen, was sie geworden ist.

Mit herzlichen Segensgrüßen, Ihr
Tilman Jeremias



Übersicht

Samstag, 11. Juni

Cantate Bach!

Hauptrunde

10.00 Uhr, 13.30 Uhr
& 16.30 Uhr | Dom St. Nikolai

Seite 12

Sonntag, 12. Juni

Cantate Bach!

Finalrunde

19.00 Uhr | Dom St. Nikolai

Seite 13

Montag, 13. Juni

Auftaktkonzert

Wie hell leuchtet ...!

16.00 Uhr | Aula der Universität

Seite 14

Oratorium

Johannespassion

20.00 Uhr | Dom St. Nikolai

Seite 15

Bach zur Nacht

Farbe: Orange

24.00 Uhr | Dom St. Nikolai

Seite 24

Dienstag, 14. Juni

Morgengebet

Ex oriente lux

08.00 Uhr | Annenkapelle, St. Marien

Seite 25

Geistliche Morgenmusik

Bachkantate BWV 1

10.00 Uhr | Dom St. Nikolai

Seite 26

Kinderkonzert

Bartimäus und die Kinder des Lichts

12.00 Uhr | Dom St. Nikolai

Seite 28

Klavierquartett

Die Farbe Es-Dur

16.00 Uhr | Aula der Universität

Seite 29

Motettenkonzert

Fürchte dich nicht

20.00 Uhr | Dom St. Nikolai

Seite 30

Bach zur Nacht

Farbe: Gold

24.00 Uhr | Dom St. Nikolai

Seite 31

Mittwoch, 15. Juni

| | | |
|------------------------|---|----------|
| Geistliche Morgenmusik | Bachkantate BWV 195 10.00 Uhr Dom St. Nikolai | Seite 32 |
| | Stadtkirchenreise nach Stralsund | Seite 34 |
| Orgelkonzert I | Barocke Pracht 12.30 Uhr St. Jakobi HST | |
| Orgelkonzert II | per noctem in lucem 15.00 Uhr St. Nikolai HST | |
| Große Kammermusik | Bach – Mozart – Haydn 20.00 Uhr St. Jacobi | Seite 35 |
| Taizé-Andacht | Nacht der Lichter 22.00 Uhr Dom St. Nikolai | Seite 36 |
| Bach zur Nacht | Farbe: Blau 24.00 Uhr Dom St. Nikolai | Seite 37 |

Donnerstag, 16. Juni

| | | |
|------------------------|--|----------|
| Geistliche Morgenmusik | Bachkantate BWV 79 10.00 Uhr Dom St. Nikolai | Seite 38 |
| Jugend-Tanz-Projekt | Bach illuminiert Welten 12.00 Uhr Dom St. Nikolai | Seite 40 |
| Vortrag I | Erinnern. Kennen. Beurteilen. 16.00 Uhr St. Spiritus | Seite 41 |
| Chorkonzert | Northern Light 20.00 Uhr St. Marien | Seite 42 |
| Nachtgebet | 22.00 Uhr Dom St. Nikolai | Seite 43 |
| Bach zur Nacht | Farbe: Dunkelrot 24.00 Uhr Dom St. Nikolai | Seite 44 |

Freitag, 17. Juni

| | | |
|----------------------------------|---|----------|
| Morgengebet | Ex oriente lux 08.00 Uhr Annenkapelle, St. Marien | Seite 45 |
| Geistliche Morgenmusik | Bachkantate BWV 36 10.00 Uhr Dom St. Nikolai | Seite 46 |
| Kunstpause | Wie Licht Bilder zum Klingen bringt 12.00 Uhr Pommersches Landesmuseum | Seite 48 |
| Jahresmitglieder- versammlung | Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e. V. 14.00 Uhr Lutherhof | Seite 49 |
| Cello & Mallets | Bach und Satie in neuem Licht 16.00 Uhr Historischer Saal in der STRAZE | Seite 50 |
| CHOREOS | Dream (E)scapes 20.00 Uhr Dom St. Nikolai | Seite 51 |
| Open Air | Bach & Friends 22.00 Uhr Dom St. Nikolai | Seite 52 |
| Bach zur Nacht | Farbe: Violet 24.00 Uhr Dom St. Nikolai | Seite 53 |

Samstag, 18. Juni

| | | |
|------------------------|---|----------|
| Geistliche Morgenmusik | Bachkantate BWV 184 10.00 Uhr St. Marien | Seite 54 |
| Vortrag II | Edward Elgars Oratorium „The Light of Life“ 12.00 Uhr Lutherhof | Seite 57 |
| BRASSCUSSION | Romeo & Julia 15.00 Uhr St. Jacobi | Seite 58 |
| Musikalisches Abendlob | Evensong 18.00 Uhr St. Marien | Seite 59 |
| Oratorium | Edward Elgar –The Light of Life 20.00 Uhr Dom St. Nikolai | Seite 60 |
| Spiritual Movements | Barbara Dennerlein 22.00 Uhr St. Jacobi | Seite 67 |

Sonntag, 19. Juni

| | | |
|------------------|--|----------|
| Turmblasen | 09.15Uhr Domturm St. Nikolai | Seite 68 |
| Festgottesdienst | Oster-Oratorium – Kantate BWV249 10.00 Uhr Dom St. Nikolai | Seite 69 |
| Ausklang | Ombra e Luce 15.00 Uhr St. Joseph | Seite 72 |

Geistliche Morgenmusiken

Einführungen in die Kantaten der Morgenmusiken: jeweils 09.45 Uhr

Zu den Bach-Kantaten in den Geistlichen Morgenmusiken (Di–Sa) wird Dompastor Tilman Beyrich eine kurze Einführung geben.

Mitsingproben

Seit Jahren reisen Bachwochen-Besucher auch von weither extra für diese Mitsingprojekte an! Mit etwas Chor-Erfahrung kann jedermann bei den Bachkantaten der Geistlichen Morgenmusiken und des Festgottesdienstes mitsingen. Nach einer abendlichen Probe haben Sie Gelegenheit, am nächsten Morgen im Projektchor gemeinsam mit hervorragenden Solisten und den Musikern des Kammerorchesters der Komischen Oper Berlin die Kantate des Tages aufzuführen.

Probentermine

18.00 Uhr Lutherhof

Di 14. Juni Kantate BWV 195

Mi 15. Juni Kantate BWV 79

Do 16. Juni Kantate BWV 36

Fr 17. Juni Oster-Oratorium BWV 249

16.30 Uhr

Sa 18. Juni Oster-Oratorium BWV 249

Morgenmusik

für Mittwoch, 15. Juni, 10.00 Uhr

für Donnerstag, 16. Juni, 10.00 Uhr

für Donnerstag, 16. Juni, 10.00 Uhr

für Sonntag, 19. Juni Festgottesdienst
10.00 Uhr

Kollekten

Die Kollekten, die jeweils am Ausgang der Veranstaltungsorte gesammelt werden, sind zur Deckung der Kosten der 76. Greifswalder Bachwoche bestimmt.

Veranstalter

Veranstalterin

Trägerin der Greifswalder Bachwoche ist die Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland in Kooperation mit der Universität Greifswald sowie im Zusammenwirken mit dem Land Mecklenburg-Vorpommern, der Universitäts- und Hansestadt Greifswald und dem Pommerschen Evangelischen Kirchenkreis als Unterstützer.

Künstlerische Leitung

Prof. Frank Dittmer



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456



Universitäts- und Hansestadt

Greifswald

MV 
tut gut.

Mecklenburg-Vorpommern

Partner

Einen herzlichen Dank unseren Partner:innen



Einfach. Sicher. Besser.



Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald

Ev. Domgemeinde St. Nikolai Greifswald
Ev. Kirchengemeinde St. Marien Greifswald
Ev. Kirchengemeinde St. Jacobi Greifswald
Ev. Johannes-Kirchengemeinde
Stiftung Kulturkirche St. Jakobi Stralsund
Ev. Kirchengemeinde St. Nikolai Stralsund
Kath. Kirchengemeinde St. Joseph Greifswald
Pommersches Landesmuseum Greifswald
Theater Vorpommern
Alexander-von-Humboldt-Gymnasium
Soziokulturelles Zentrum St. Spiritus





6. Internationaler Gesangswettbewerb für Kirchenmusik **cantateBach!**



Der 6. Internationale Gesangswettbewerb CantateBach! lädt vom 10. bis 12. Juni wieder junge Sängerinnen und Sänger nach Greifswald ein. Seit 2011 findet der Wettbewerb des Vereins KunstUndKultur alle 2 Jahre unmittelbar vor dem Festival Geistlicher Musik im Norden statt. In der Hauptrunde am Samstag erklingen Rezitative und Arien aus Bachs Matthäuspassion sowie Solopartien aus Elgars „The Light of Life“, dem Abschlusswerk dieser Bachwoche. In der Finalrunde am Sonntag werden Arien aus der Johannespassion interpretiert.

Hauptrunde

10.00 Uhr,
13.30 Uhr
& 16.30 Uhr

Samstag, 11. Juni 2022

Dom St. Nikolai

Hauptrundenteilnehmer
mit Klavierbegleitung

Finalrunde

19.00 Uhr

Sonntag, 12. Juni 2022

Dom St. Nikolai

Arien aus der Johannes-Passion
von Johann Sebastian Bach

Finalisten und Musica Baltica
Leitung: Frank Dittmer

Auftakt

Clavichordkonzert

Wie hell leuchtet ... !

Zum Auftakt erklingen Klavierkompositionen von Johann Sebastian Bach – kontrastiert von Wegbereitern und Vorbildern: Pachelbel, Weckmann, Buxtehude und Erbach – illuminiert von Vertonungen des „Morgensterns“.

Corina Marti, Clavichord

Philip Nicolai (1556–1608)

Wie schön leuchtet der Morgenstern

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Sinfonia F–Dur BWV 794

Celle Tabulatur, Anonymus (1601)

Ich rufe zu dir Herr Jesu Christ

Matthias Weckmann (1621–1674)

Praeambulum Primi toni a 5

Johann Sebastian Bach

Sinfonia a–Moll BWV 799

Johann Pachelbel (1653–1706)

Fantasia in d

**Johann Sebastian Bach
und Celle Tabulatur**

Allein Gott in der Hoge/Höhe BWV 260

Johann Pachelbel

Praeludium et Fuga in c

Zagan, anonymus 15. Jh

Ich sachs einstmals dem lichten
Morgensterne

Johann Sebastian Bach

Inventio g–Moll BWV 782

Präludium und Fughetta in d
BWV 899

Christian Erbach (ca 1570–1635)

Fuga secundi toni–Canzona secundi toni

Dieterich Buxtehude(ca 1637–1707)

Wie schön leuchtet der Morgenstern

Johann Sebastian Bach

Wie schön leuchtet der Morgenstern

Montag, 13. Juni

20.00 Uhr

Dom St. Nikolai

Johann Sebastian Bach

Johannespassion

Passio secundum Johannem
BWV 245

Mit der Johannespassion beginnt die Bachwoche im Dunkel des Karfreitags, von dem aus wir uns auf das lichtvolle Osteratorium am Sonntag zu bewegen. Es war 1724 Bachs erste Karfreitagsmusik in Leipzig. Im Eröffnungskonzert wird sie in historisch informierter Aufführungspraxis erklingen.

Carolin Franke, Sopran
Marian Dijkhuizen, Alt
Christian Rathgeber, Tenor
Lars Grünwoldt und Julian Redlin, Bass
Preisträger des Internationalen
Gesangswettbewerbs *cantateBach!*
Greifswalder Domchor
Musica Baltica
Leitung: Frank Dittmer



— concertPate: AEN Veranstaltungstechnik Greifswald



Erster Teil

Coro Herr, unser Herrscher, dessen Ruhm
In allen Landen herrlich ist!
Zeig uns durch deine Passion,
Dass du, der wahre Gottessohn,
Zu aller Zeit,
Auch in der größten Niedrigkeit,
Verherrlicht worden bist!

Recitativo Evangelist

Tenor Jesus ging mit seinen Jüngern über
den Bach Kidron, da war ein Garten,
darein ging Jesus und seine Jünger.
Judas aber, der ihn verriet, wusste den
Ort auch, denn Jesus versammelte sich
oft daselbst mit seinen Jüngern. Da
nun Judas zu sich hatte genommen
die Schar und der Hohenpriester und
Pharisäer Diener, kommt er dahin mit
Fackeln, Lampen und mit Waffen.
Als nun Jesus wusste alles, was ihm
begegnen sollte, ging er hinaus und
sprach zu ihnen:

Jesus Wen suchet ihr?
Bass

Evangelist

Sie antworteten ihm:

Coro Jesum von Nazareth.

Evangelist

Jesus spricht zu ihnen:

Jesus Ich bin's.

Evangelist

Judas aber, der ihn verriet, stund auch bei
ihnen. Als nun Jesus zu ihnen sprach: Ich
bin's, wichen sie zurücke und fielen zu
Boden. Da fragete er sie abermal:

Jesus Wen suchet ihr?

Evangelist

Sie aber sprachen:

Coro Jesum von Nazareth.

Evangelist

Jesus antwortete:

Jesus Ich hab's euch gesagt, dass ich's sei, suchet
ihr denn mich, so lasset diese gehen!

Choral O große Lieb, o Lieb ohn alle Maße,
Die dich gebracht auf diese Marterstraße
Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden,
Und du musst leiden.

Recitativo Evangelist

Auf dass das Wort erfüllet würde, welches
er sagte: Ich habe der keine verloren, die
du mir gegeben hast. Da hatte Simon
Petrus ein Schwert und zog es aus und
schlug nach des Hohenpriesters Knecht
und hieb ihm sein recht Ohr ab; und der
Knecht hieß Malchus. Da sprach Jesus zu
Petro:

Jesus Stecke dein Schwert in die Scheide!
Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir
mein Vater gegeben hat?

30 JAHRE **NDR**



NDR

Das Beste am Norden

NDR – Kulturförderung in Mecklenburg-Vorpommern

Als Partner der Kultur unterstützt der **NDR** jedes Jahr zahlreiche Kulturprojekte in ganz Mecklenburg-Vorpommern über die **NDR Kulturförderung**.
Wir berichten über Kultur täglich im **NDR 1 Radio MV Kulturjournal** um 19.00 Uhr, im **NDR Fernsehen** in „Nordmagazin Land und Leute“ um 18.00 Uhr und im „Nordmagazin“ von 19.30–20.00 Uhr.

Alle Infos auch unter ndr.de und in der **NDR MV App**.

Choral Dein Will gescheh, Herr Gott, zugleich
Auf Erden wie im Himmelreich.
Gib uns Geduld in Leidenszeit,
Gehorsam sein in Lieb und Leid;
Wehr und steur allem Fleisch und Blut,
Das wider deinen Willen tut!

Recitativo Evangelist

Die Schar aber und der Oberhauptmann
und die Diener der Jüden nahmen Jesum
und bunden ihn und führeten ihn aufs
erste zu Hannas, der war Kaiphass Schwä-
her, welcher des Jahres Hoherpriester war.
Es war aber Kaiphass, der den Jüden riet,
es wäre gut, dass ein Mensch würde um-
bracht für das Volk.

Aria Von den Stricken meiner Sünden
Alt Mich zu entbinden,
Wird mein Heil gebunden.
Mich von allen Lasterbeulen
Völlig zu heilen,
Läßt er sich verwunden.

Recitativo Evangelist

Simon Petrus aber folgte Jesu nach und
ein ander Jünger.

Aria Ich folge dir gleichfalls mit freudigen
Sopran Schritten Und lasse dich nicht, mein
Leben, mein Licht. Befördre den Lauf und
höre nicht auf, Selbst an mir zu ziehen,
zu schieben, zu bitten.

Recitativo Evangelist

Derselbige Jünger war dem Hohenpriester
bekannt und ging mit Jesu hinein in des
Hohenpriesters Palast. Petrus aber stund
draußen für der Tür. Da ging der andere
Jünger, der dem Hohenpriester bekannt
war, hinaus und redete mit der Türhüterin
und führete Petrum hinein. Da sprach die
Magd, die Türhüterin, zu Petro:
Bist du nicht dieses Menschen Jünger
einer?

Evangelist

Er sprach:

Petrus Ich bin's nicht.

Bass

Evangelist

Es stunden aber die Knechte und Diener
und hatten ein Kohlfew'r gemacht (denn es
war kalt) und wärmeten sich. Petrus aber
stund bei ihnen und wärmete sich. Aber
der Hohepriester fragte Jesum um seine
Jünger und um seine Lehre. Jesus antwor-
tete ihm:

Jesus Ich habe frei, öffentlich geredet für der
Welt. Ich habe allezeit gelehret in der
Schule und in dem Tempel, da alle Jüden
zusammen kommen, und habe nichts im
Verborgnen geredt.
Was fragest du mich darum? Frage die
darum, die gehöret haben, was ich zu
ihnen geredet habe! Siehe, dieselbigen
wissen, was ich gesaget habe.

Evangelist

Als er aber solches redete, gab der Diener
einer, die dabeistunden, Jesu einen Ba-
ckenstreich und sprach:

Diener Solltest du dem Hohenpriester also
Tenor antworten?

Evangelist

Jesus aber antwortete:

Jesus Hab ich übel geredt, so beweise es, dass es
böse sei, hab ich aber recht geredt, was
schlägest du mich?

Choral Wer hat dich so geschlagen,
Mein Heil, und dich mit Plagen
So übel zugericht'?
Du bist ja nicht ein Sünder
Wie wir und unsre Kinder,
Von Missetaten weißt du nicht.

Ich, ich und meine Sünden,
Die sich wie Körnlein finden
Des Sandes an dem Meer,
Die haben dir erreget
Das Elend, das dich schläget,
Und das betrübte Marterheer.

Recitativo Evangelist

Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem
Hohenpriester Kaiphas. Simon Petrus
stund und wärmete sich, da sprachen sie
zu ihm:

Coro Bist du nicht seiner Jünger einer?

Evangelist

Er leugnete aber und sprach:

Petrus Ich bin's nicht.

Evangelist

Spricht des Hohenpriesters Knecht' einer,
ein Gefreundter des, dem Petrus das Ohr
abgehauen hatte:

Diener Sahe ich dich nicht im Garten bei ihm?

Evangelist

Da verleugnete Petrus abermal, und
alsobald krähete der Hahn. Da gedachte
Petrus an die Worte Jesu und ging hinaus
und weinete bitterlich.

Aria Ach, mein Sinn,

Tenor Wo willst du endlich hin,
Wo soll ich mich erquicken?
Bleib ich hier,
Oder wünsch ich mir
Berg und Hügel auf den Rücken?
Bei der Welt ist gar kein Rat,
Und im Herzen
Stehn die Schmerzen
Meiner Missetat,
Weil der Knecht den Herrn verleugnet hat.

Choral Petrus, der nicht denkt zurück,
Seinen Gott verneinet,
Der doch auf ein' ernsten Blick
Bitterlichen weinet.
Jesu, blicke mich auch an,
Wenn ich nicht will büßen;
Wenn ich Böses hab getan,
Rühre mein Gewissen!

Zweiter Teil

Choral Christus, der uns selig macht,
Kein Bö's' hat begangen,
Der ward für uns in der Nacht
Als ein Dieb gefangen,
Geführt für gottlose Leut
Und fälschlich verklaget,
Verlacht, verhöhnt und verspeit,
Wie denn die Schrift sagt.

Recitativo Evangelist

Da führeten sie Jesum von Kaiphas vor
das Richthaus, und es war frühe. Und sie
gingen nicht in das Richthaus, auf dass
sie nicht unrein würden, sondern Ostern
essen möchten. Da ging Pilatus zu ihnen
heraus und sprach:

Pilatus Was bringet ihr für Klage wider diesen
Bass Menschen?

Evangelist

Sie antworteten und sprachen zu ihm:

Coro Wäre dieser nicht ein Übeltäter, wir hätten
dir ihn nicht überantwortet.

Evangelist

Da sprach Pilatus zu ihnen:

Pilatus So nehmet ihr ihn hin und richtet ihn nach
eurem Gesetze!

Evangelist

Da sprachen die Jüden zu ihm:

Coro Wir dürfen niemand töten.

Evangelist

Auf dass erfüllet würde das Wort Jesu, welches er sagte, da er deutete, welches Todes er sterben würde. Da ging Pilatus wieder hinein in das Richthaus und rief Jesu und sprach zu ihm:

Pilatus Bist du der Jüden König?

Evangelist

Jesu antwortete:

Jesu Redest du das von dir selbst, oder haben's dir andere von mir gesagt.

Evangelist

Pilatus antwortete:

Pilatus Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet; was hast du getan?

Evangelist

Jesu antwortete:

Jesu Mein Reich ist nicht von dieser Welt; wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darob kämpfen, dass ich den Jüden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein Reich nicht von dannen.

Choral Ach großer König, groß zu allen Zeiten,
Wie kann ich gnugsam diese Treu ausbreiten?
Keins Menschen Herze mag indes ausdenken,
Was dir zu schenken.
Ich kann's mit meinen Sinnen nicht erreichen,
Womit doch dein Erbarmen zu vergleichen.
Wie kann ich dir denn deine Liebestaten
Im Werk erstatten?

Recitativo Evangelist

Da sprach Pilatus zu ihm:

Pilatus

So bist du dennoch ein König?

Evangelist

Jesu antwortete:

Jesu Du sagst's, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt kommen, dass ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme.

Evangelist

Spricht Pilatus zu ihm:

Pilatus Was ist Wahrheit?

Evangelist

Und da er das gesaget, ging er wieder hinaus zu den Jüden und spricht zu ihnen:

Pilatus Ich finde keine Schuld an ihm. Ihr habt aber eine Gewohnheit, dass ich euch einen losgebe; wollt ihr nun, dass ich euch der Jüden König losgebe?

Evangelist

Da schrieen sie wieder allesamt und sprachen:

Coro Nicht diesen, sondern Barrabam!

Evangelist

Barrabas aber war ein Mörder. Da nahm Pilatus Jesum und geißelte ihn.

Arioso Betrachte, meine Seel, mit ängstlichem Vergnügen,
Mit bitterer Lust und halb beklemmtem Herzen
Dein höchstes Gut in Jesu Schmerzen,
Wie dir auf Dornen, so ihn stechen,
Die Himmelsschlüsselblumen blühn!

Du kannst viel süße Frucht von seiner
Wermut brechen
Drum sieh ohn Unterlass auf ihn!

Aria Erwäge, wie sein blutgefärbter Rücken
In allen Stücken
Dem Himmel gleiche geht,
Daran, nachdem die Wasserwogen
Von unsrer Sündflut sich verzogen,
Der allerschönste Regenbogen
Als Gottes Gnadenzeichen steht!

Recitativo Evangelist

Und die Kriegsknechte flochten eine Krone
von Dornen und setzten sie auf sein Haupt
und legten ihm ein Purpurkleid an und
sprachen:

Coro Sei begrüßet, lieber Jüdenkönig!

Evangelist

Und gaben ihm Backenstreich. Da ging
Pilatus wieder heraus und sprach zu ihnen:

Pilatus Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, dass
ihr erkennt, dass ich keine Schuld an ihm
finde.

Evangelist

Also ging Jesus heraus und trug eine Dor-
nenkrone und Purpurkleid. Und er sprach
zu ihnen:

Pilatus Sehet, welch ein Mensch!

Evangelist

Da ihn die Hohenpriester und die Diener
sahen, schrienen sie und sprachen:

Coro Kreuzige, kreuzige!

Evangelist

Pilatus sprach zu ihnen:

Pilatus Nehmet ihr ihn hin und kreuziget ihn;
denn ich finde keine Schuld an ihm!

Evangelist

Die Jüden antworteten ihm:

Coro Wir haben ein Gesetz, und nach dem
Gesetz soll er sterben; denn er hat sich
selbst zu Gottes Sohn gemacht.

Evangelist

Da Pilatus das Wort hörete, fürchtet' er
sich noch mehr und ging wieder hinein in
das Richthaus und spricht zu Jesu:

Pilatus Von wannen bist du?

Evangelist

Aber Jesus gab ihm keine Antwort.
Da sprach Pilatus zu ihm:

Pilatus Redest du nicht mit mir? Weißest du nicht,
dass ich Macht habe, dich zu kreuzigen,
und Macht habe, dich loszugeben?

Evangelist

Jesus antwortete:

Jesus Du hättest keine Macht über mich, wenn
sie dir nicht wäre von oben herab gegeben;
darum, der mich dir überantwortet hat,
der hat's größ're Sünde.

Evangelist

Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn
losließe.

Choral Durch dein Gefängnis, Gottes Sohn,
Muss uns die Freiheit kommen;
Dein Kerker ist der Gnadenthron,
Die Freistatt aller Frommen;
Denn gingst du nicht die Knechtschaft ein,
Müßt unsre Knechtschaft ewig sein.

Recitativo Evangelist

Die Jüden aber schrienen und sprachen:

Coro Lässest du diesen los, so bist du des Kaisers Freund nicht; denn wer sich zum Könige machet, der ist wider den Kaiser.

Evangelist

Da Pilatus das Wort hörte, führete er Jesum heraus und satzte sich auf den Richtstuhl, an der Stätte, die da heißet: Hochpflaster, auf Ebräisch aber: Gabbatha. Es war aber der Rüsttag in Ostern um die sechste Stunde, und er spricht zu den Jüden:

Pilatus Sehet, das ist euer König!

Evangelist

Sie schrienen aber:

Coro Weg, weg mit dem, kreuzige ihn!

Evangelist

Spricht Pilatus zu ihnen:

Pilatus Soll ich euren König kreuzigen?

Evangelist

Die Hohenpriester antworteten:

Coro Wir haben keinen König denn den Kaiser.

Evangelist

Da überantwortete er ihn, dass er gekreuziget würde. Sie nahmen aber Jesum und führeten ihn hin. Und er trug sein Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißet Schädelstätt, welche heißet auf Hebräisch: Golgatha.

Aria und Coro

Bass Eilt, ihr angefochnen Seelen,
Geht aus euren Marterhöhlen,
Eilt – Wohin? – nach Golgatha!
Nehmet an des Glaubens Flügel,
Flieht – Wohin? – zum Kreuzeshügel,
Eure Wohlfahrt blüht allda!

Recitativo Evangelist

Allda kreuzigten sie ihn, und mit ihm zween andere zu beiden Seiten, Jesum aber mitten inne. Pilatus aber schrieb eine Überschrift und satzte sie auf das Kreuz, und war geschrieben: „Jesus von Nazareth, der Jüden König“. Diese Überschrift lasen viel Jüden, denn die Stätte war nahe bei der Stadt, da Jesus gekreuziget ist. Und es war geschrieben auf hebräische, griechische und lateinische Sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Jüden zu Pilato:

Coro Schreibe nicht: der Jüden König, sondern dass er gesaget habe: Ich bin der Jüden König.

Evangelist

Pilatus antwortet:

Pilatus Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

Choral

In meines Herzens Grunde
Dein Nam und Kreuz allein
Funkelt all Zeit und Stunde,
Drauf kann ich fröhlich sein.
Erschein mir in dem Bilde
Zu Trost in meiner Not,
Wie du, Herr Christ, so milde
Dich hast geblut' zu Tod!

Recitativo Evangelist

Die Kriegsknechte aber, da sie Jesum gekreuziget hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, einem jeglichen Kriegesknechte sein Teil, dazu auch den Rock. Der Rock aber war ungenähet, von oben an gewürket durch und durch. Da sprachen sie untereinander:

Coro Lasset uns den nicht zerteilen, sondern darum losen, wes er sein soll.

Evangelist

Auf dass erfüllet würde die Schrift, die da saget: Sie haben meine Kleider unter sich geteilet und haben über meinen Rock das Los geworfen, Solches taten die Kriegesknechte. Es stund aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, Kleophas Weib, und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter sahe und den Jünger dabei stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter:

Jesus Weib, siehe, das ist dein Sohn!

Evangelist

Darnach spricht er zu dem Jünger:

Jesus Siehe, das ist deine Mutter!

Choral Er nahm alles wohl in acht

In der letzten Stunde,
Seine Mutter noch bedacht,
Setzt ihr ein' Vormunde.
O Mensch, mache Richtigkeit,
Gott und Menschen liebe,
Stirb darauf ohn alles Leid,
Und dich nicht betrübe!

Evangelist

Und von Stund an nahm sie der Jünger zu sich. Darnach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, dass die Schrift erfüllet würde, spricht er:

Jesus Mich dürstet!

Evangelist

Da stund ein Gefäße voll Essigs. Sie fülleten aber einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Isopen, und hielten es ihm dar zum Munde. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er:

Jesus Es ist vollbracht!

Aria Es ist vollbracht!

Alt O Trost vor die gekränkten Seelen!
Die Trauernacht
Läßt nun die letzte Stunde zählen.
Der Held aus Juda siegt mit Macht
Und schließt den Kampf.
Es ist vollbracht!

Recitativo Evangelist

Und neiget das Haupt und verschied.

Aria und Coro

Bass Mein teurer Heiland, lass dich fragen,
Jesu, der du warest tot,
Da du nunmehr ans Kreuz geschlagen
Und selbst gesagt: Es ist vollbracht,
Lebest nun ohn Ende,
Bin ich vom Sterben frei gemacht?
In der letzten Todesnot
Nirgend mich hinwende
Kann ich durch deine Pein und Sterben
Das Himmelreich ererben?
Ist aller Welt Erlösung da?
Als zu dir, der mich versühnt,
O du lieber Herre!
Du kannst vor Schmerzen zwar nichts sagen;
Gib mir nur, was du verdient,
Doch neigest du das Haupt
Und sprichst stillschweigend: ja.
Mehr ich nicht begehre!

Recitativo Evangelist

Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stück von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen, und die Gräber täten sich auf, und stunden auf viel Leiber der Heiligen.

Arioso

Tenor Mein Herz, in dem die ganze Welt
Bei Jesu Leiden gleichfalls leidet,
Die Sonne sich in Trauer kleidet,
Der Vorhang reißt, der Fels zerfällt,
Die Erde bebt, die Gräber spalten,

Weil sie den Schöpfer sehn erkalten,
Was willst du deines Ortes tun?

Aria Zerfließe, mein Herze, in Fluten der Zähren
Sopran Dem Höchsten zu Ehren!
Erzähle der Welt und dem Himmel die
Not: Dein Jesus ist tot!

Recitativo Evangelist

Die Jüden aber, dieweil es der Rüsttag war, dass nicht die Leichname am Kreuze blieben den Sabbat über (denn desselbigen Sabbats Tag war sehr groß), baten sie Pilatum, dass ihre Beine gebrochen und sie abgenommen würden. Da kamen die Kriegsknechte und brachen dem ersten die Beine und dem andern, der mit ihm gekreuziget war. Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen, dass er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht; sondern der Kriegsknechte einer eröffnete seine Seite mit einem Speer, und alsobald ging Blut und Wasser heraus. Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein Zeugnis ist wahr, und derselbige weiß, dass er die Wahrheit saget, auf dass ihr gläubet. Denn solches ist geschehen, auf dass die Schrift erfüllet würde: „Ihr sollet ihm kein Bein zerbrechen“. Und abermal spricht eine andere Schrift: „Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben“.

Choral O hilf, Christe, Gottes Sohn,
Durch dein bitter Leiden,
Dass wir dir stets untertan
All Untugend meiden,
Deinen Tod und sein Ursach
Fruchtbarlich bedenken,
Dafür, wiewohl arm und schwach,
Dir Dankopfer schenken!

Recitativo Evangelist

Darnach bat Pilatum Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war (doch heimlich aus Furcht vor den Jüden), dass er möchte abnehmen den Leichnam Jesu. Und Pilatus

erlaubete es. Derowegen kam er und nahm den Leichnam Jesu herab. Es kam aber auch Nikodemus, der vormals bei der Nacht zu Jesu kommen war, und brachte Myrrhen und Aloen untereinander, bei hundert Pfunden. Da nahmen sie den Leichnam Jesu und bunden ihn in leinen Tücher mit Spezereien, wie die Jüden pflegen zu begraben. Es war aber an der Stätte, da er gekreuziget ward, ein Garten, und im Garten ein neu Grab, in welches niemand je geleyet war. Dasselbst hin legten sie Jesum, um des Rüsttags willen der Jüden, dieweil das Grab nahe war.

Coro Ruht wohl, ihr heiligen Gebeine,
Die ich nun weiter nicht beweine,
Ruht wohl und bringt auch mich zur Ruh!
Das Grab, so euch bestimmt ist
Und ferner keine Not umschließt,
Macht mir den Himmel auf und schließt
die Hölle zu.

Choral Ach Herr, lass dein lieb Engelein
Am letzten End die Seele mein
In Abrahams Schoß tragen,
Den Leib in seim Schlafkämmerlein
Gar sanft ohn einge Qual und Pein
Ruhn bis am jüngsten Tage!
Alsdenn vom Tod erwecke mich,
Dass meine Augen sehen dich
In aller Freud, o Gottes Sohn,
Mein Heiland und Genadenthron!
Herr Jesu Christ, erhöre mich,
Ich will dich preisen ewiglich!

Montag, 13. Juni

24.00 Uhr

Dom St. Nikolai

Bach zur Nacht **Farbe: Orange**

Nach einem klangerfüllten Bachwochen- tag lädt der kerzenerleuchtete Dom zu „Bach zur Nacht“ ein. In jeder Nacht erklingt neben Choralvorspielen von Johann Sebastian Bach ein auf die Orgel über- tragenes Präludium und Fuge aus Bachs Wohltemperiertem Klavier. Dass Tonarten über einen je eigenen Charakter verfügen und mit Farben in Verbindung gebracht werden können, wird bei „Bach zur Nacht“ sinnlich erfahrbar.

Konja Voll, Orgel

Samuel Scheidt (1587–1654)

Hymnus „Christe qui lux es et dies“
aus: Tabulatura Nova, 2. Teil

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Präludium und Fuge Es-Dur (WK I)
BWV 852

Joonas Kokkonen (1921–1996)

Lux Aeterna (1974)

Dienstag, 14. Juni

08.00 Uhr

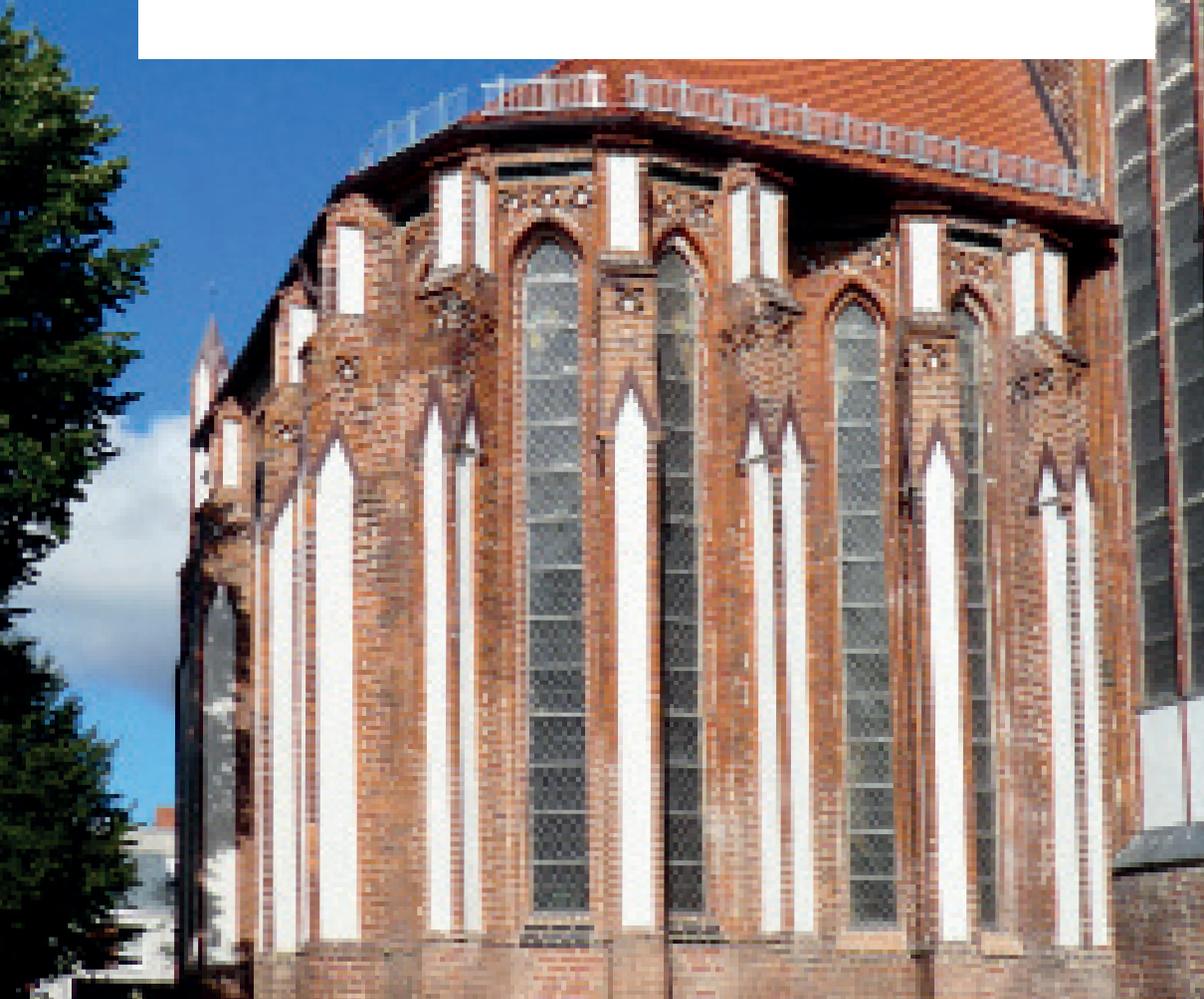
St. Marien, Annenkapelle

Morgengebet

Ex oriente lux

Wie ein Schatzkästlein schmiegt sich die in den vergangenen Jahren restaurierte Annenkapelle mit ihren großen Fenstern an die St. Marienkirche. An diesem besonderen Ort beginnen wir im Morgenlicht den Bachwochentag mit Gebet und Gesang.

Liturgie: Pastor Bernd Magedanz
Schola des Instituts für Kirchenmusik
und Musikwissenschaft
Leitung: Thomas Beck



Dienstag, 14. Juni

10.00 Uhr Dom St. Nikolai

Geistliche Morgenmusik

Johann Sebastian Bach **Wie schön leuchtet der Morgenstern**

BWV 1

Eine Kantate zum Fest Mariae Verkündigung (25. März) steht am Beginn unserer Geistlichen Morgenmusiken. Bach hat sie 1725 in Leipzig komponiert. Es geht um eine besondere Licht-Erfahrung: ein Freundschein von Gott, der in die Seele fällt. Ganz anders als irdisches Licht strahlt er von Ewigkeit her. In Bachs Vertonung wird dieser festliche Glanz durch eine ganz ungewöhnliche Instrumentierung hervorgerufen: 2 Hörner und 2 Oboi da caccia gesellen sich zu den Streichern. Das ist nicht der Glanz, der sonst von Flöten oder Trompeten erzeugt wird, sondern eher ein überirdisches Funkeln. Morgenstern-Licht. So milde und „schön leuchtend“ dürfen wir uns die Ewigkeit vorstellen.

Predigt: Christoph Lehnert, Stralsund
Matthias Schneider und Konja Voll, Orgel
Carolin Franke, Sopran
Christian Rathgeber, Tenor
Julian Redlin, Bass
Kammerchor des Instituts für Kirchenmusik
und Musikwissenschaft
Orchester der Greifswalder Bachwoche
Leitung: Frank Dittmer

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Wie schön leuchtet der Morgenstern
Choralfantasie BWV 739

Eröffnung

Gemeindelied EG 440, 1–4

All Morgen ist ganz frisch und neu

Psalm 19 (2–10a)

Gloria Patri

Lesung Lk 1,26–38

Johann Sebastian Bach

Wie schön leuchtet der Morgenstern
BWV 1

Predigt

Gemeindelied EG 72, 1–6

O Jesu Christe, wahres Licht

Gebet und Segen

Siegfried Reda (1916–1968)

Verkündigung, aus: Marienbilder (1955)

⇒ *concertPate*: Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche



Wie schön leuchtet der Morgenstern

BWV 1

1 Chorus

Wie schön leuchtet der Morgenstern
voll Gnad und Wahrheit von dem
Herrn, die süße Wurzel Jesse.
Du Sohn David aus Jakobs Stamm,
mein König und mein Bräutigam, hast
mir mein Herz besessen, lieblich,
freundlich, schön und herrlich, groß
und ehrlich, reich von Gaben, hoch
und sehr prächtig erhaben.

2 Recitativo

Du wahrer Gottes und Marien Sohn,
du König derer Auserwählten,
wie süß ist uns dies Lebenswort,
nach dem die ersten Väter schon
so Jahr' als Tage zählten, das Gabriel
mit Freuden dort in Bethlehem ver-
heißen; o Süßigkeit, o Himmelbrot,
das weder Grab, Gefahr noch Tod aus
unserm Herzen reißen!

3 Aria

Erfüllet, ihr himmlischen göttlichen
Flammen, die nach euch verlangende
gläubige Brust!
Die Seelen empfinden die kräftigsten
Triebe der brünstigsten Liebe,
und schmecken auf Erden
die himmlische Lust.

4 Recitativo

Ein ird'scher Glanz, ein leiblich Licht
rührt meine Seele nicht;
ein Freudenschein ist mir von Gott
entstanden, denn ein vollkommnes
Gut, des Heilands Leib und Blut,
ist zur Erquickung da.
So muß uns ja der überreiche Segen,
der uns von Ewigkeit bestimmt
und unser Glaube zu sich nimmt,
zum Dank und Preis bewegen.

5 Chorus

Unser Mund und Ton der Saiten
sollen dir für und für Dank und Opfer
zubereiten.
Herz und Sinnen sind erhoben,
lebenslang mit Gesang, großer König,
dich zu loben.

6 Choral

Wie bin ich doch so herzlich froh, daß
mein Schatz ist das A und O,
der Anfang und das Ende; er wird
mich doch zu seinem Preis aufneh-
men in das Paradeis, des klopf ich in
die Hände. Amen! Amen!
Komm, du schöne Freudenkrone,
bleib nicht lange, deiner wart ich mit
Verlangen.

Kinderkonzert

Bartimäus und die Kinder des Lichts

Bartimäus ist blind. Es bleibt ihm nichts anderes übrig, als an der Straße zu betteln. Eines Tages erfährt er, dass Jesus in die Stadt kommt, der ihm das Augenlicht wiedergeben könnte.

Das Kindermusical schlägt eine Brücke zu jener Bibelgeschichte, die auch Edward Elgar zu „The Light of life“ inspiriert hat.

Mirjam Herklotz, Flöte
Florian Sigenege, Violine
Tilman Beyrich, Violoncello
Lena Anna Marie Bade, Klavier
DomSpatzen & DomKinderchor
Leitung: Dorothea Laack

Jay Althouse (*1951)

¡Cantar!

Ulrike Streck-Plath (*1965)

aus „Die Kinder des Lichts“:
Licht, Licht!

Lebt als Kinder des Lichts

Klaus Wallrath (*1959)

Bartimäus geht ein Licht auf

1. Introduction
2. Bartimäus-Rezitativ
3. Jesus-Lied
4. Schalom, schalom, du Wundermann
5. Freudenlied
6. Jesus-Lied

Ulrike Streck-Plath

aus „Die Kinder des Lichts“:

Von allen Seiten

Als ich die Welt im Schatten sah

Lebt als Kinder des Lichts/Gott in den Menschen

Jay Althouse

¡Cantar!

Klavierquartett **Die Farbe Es-Dur**

Drei der schönsten Klavierquartette von Mozart, Beethoven und Schumann stehen auf dem Programm alle haben eine Gemeinsamkeit: Sie sind in Es-Dur komponiert.

Mozarts Zeitgenosse Schubert beschrieb die Tonart Es-Dur als den „Ton der Liebe, der Andacht, des traulichen Gesprächs mit Gott.“

Nora Chastain, Violine
Felix Schwartz, Viola
Peter Bruns, Violoncello
Frank-Immo Zichner, Klavier

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Klavierquartett Es-Dur KV 493
Allegro – Larghetto – Allegretto

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Klavierquartett Es-Dur op.16
Grave. Allegro ma non troppo – Andante cantabile – Rondo. Allegro ma non troppo

Robert Schumann (1810–1856)

Klavierquartett Es-Dur op.47
Sostenuto assai. Allegro ma non troppo
– Scherzo. Molto vivace – andante cantabile
– Finale. Vivace



Motetten-Konzert

Fürchte dich nicht

Bachs Motetten entstanden fast alle als Trauermusiken. Im Kern aber sind sie Trostwerke, die Tod und Abschied in das Licht der christlichen Auferstehungshoffnung stellen und von Erbarmen, Erlösung und Ewigkeit singen. Der geistlichen Dimension und spirituellen Tiefe der Motetten entspricht die Orgelmusik von Messiaen und Alain. Grundton des gesamten Programms ist die Zusage: *Fürchte dich nicht, du bist mein!*

„Pro musica sacra“ – Projektchor
der Nordkirche
Andreas Maurer-Büntjen, Orgel
Leitung: LKMD Hans-Jürgen Wulf

Olivier Messiaen (1908–1992)

Prière après la communion aus
Livre de Saint Sacrement

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf

BWV 226

Jehan Alain (1911–1940)

Jardin suspendu

Olivier Messiaen

Adoro te aus Livre de Saint Sacrement

Johann Sebastian Bach

Fürchte dich nicht, ich bin bei dir
BWV 228

Jehan Alain

Aria

Olivier Messiaen

Desseins éternelle (Ewige Ratschlüsse)
aus dem Zyklus *La Nativité*

Von Messiaen vorangestelltes Bibelwort:
Eph 1,6

*Dieu, dans son amour, nous a prédestinés à être
ses fils adoptifs, par Jésus-Christ, à sa louange de la
gloire de sa grâce.*

Gott hat uns in seiner Liebe dazu vorbestimmt,
seine Kinder zu sein durch Jesus Christus,
zum Lob des Ruhms seiner Gnade.

Johann Sebastian Bach

Dienstag, 14. Juni

24.00 Uhr

Dom St. Nikolai

Bach zur Nacht **Farbe: Gold**

Johann Sebastian Bach Präludium und Fuge B-Dur
(1685–1750) BWV 866

Johann Jakob Froberger Toccata Nr. 1 in a
(1616–1667)

Johann Ludwig Krebs Fantasia sopra
(1713–1780) Wer nur den lieben Gott lässt walten

Johann Sebastian Bach Präludium und Fuge h-Moll
BWV 544

Silvia Treuer, Orgel

Mittwoch, 15. Juni

10.00 Uhr

Dom St. Nikolai

Geistliche Morgenmusik Johann Sebastian Bach

Dem Gerechten muss das Licht immer wieder aufgehen

BWV 1

Vom „Freudenlicht“ handelt diese Kantate, die für eine Trauung bestimmt war. Möglicherweise geht sie auf die Trauung eines Naumburger Juristen und Bürgermeisters mit der Tochter eines Pastors der Thomaskirche im Jahr 1741 zurück. Auf jeden Fall ist die Hochzeitsmusik mit 3 Trompeten, 2 Querflöten, 2 Oboen, Streichern und Continuo bemerkenswert reichhaltig instrumentiert, und auch die Aufteilung in einen vierstimmigen Solo- und Ripienchor lässt auf eine stattliche Zahl von Sängern schließen. Aus allen Sätzen ist herauszuhören: Frömmigkeit, Lebensfreude und Erleuchtung gehören zusammen. „Dem Gerechten muss das Licht immer wieder aufgehen.“

Predigt: Bischöfin Kirsten Fehrs, Hamburg
Amrei Rebekka Beuerle, Sopran
Marian Dijkhuizen, Alt
Christian Rathgeber, Tenor
Julian Redlin, Bass
Konja Voll, Orgel
Helga Günther, Continuo-Orgel
Chor und Orchester der
Greifswalder Bachwoche
Leitung: Frank Dittmer

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Fuge g-moll BWV 578

Eröffnung

Gemeindelied EG 452,1–5

Er weckt mich alle Morgen

Psalm 119 (HELM 248)

Gloria Patri

Johann Sebastian Bach

Dem Gerechten muß das Licht immer
wieder aufgehen BWV 195

Lesung 1. Mose 1.1

Predigt

Gemeindelied EG 322,1–6

Nun danket all und bringet Ehr

Gebet und Segen

John Rutter (*1945)

Toccata in Seven

⇒ concertPate: Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche



Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen

BWV 195

1 Chorus

Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen und Freude den frommen Herzen. Ihr Gerechten, freuet euch des Herrn und danket ihm und preiset seine Heiligkeit.

2 Recitativo

Dem Freudenlicht gerechter Frommen muß stets ein neuer Zuwachs kommen, der Wohl und Glück bei ihnen mehrt. Auch diesem neuen Paar, an dem man so Gerechtigkeit als Tugend ehrt, ist heut ein Freudenlicht bereit, das stellet neues Wohlsein dar. O! ein erwünscht Verbinden! so können zwei ihr Glück eins an dem andern finden.

3 Aria

Rühmet Gottes Güt und Treu, rühmet ihn mit reger Freude, preiset Gott, Verlobten beide! Denn eu'r heutiges Verbinden läßt euch lauter Segen finden, Licht und Freude werden neu.

4 Recitativo

Wohlan, so knüpfet denn ein Band, das so viel Wohlsein prophezeihet. Des Priesters Hand wird jetzt den Segen auf euren Ehestand, auf eure Scheitel legen. Und wenn des Segens Kraft hinfort an euch gedeihet, so rühmt des Höchsten Vaterhand. Er knüpfte selbst eu'r Liebesband und ließ das, was er angefangen, auch ein erwünschtes End erlangen.

5 Chorus

Wir kommen, deine Heiligkeit, unendlich großer Gott, zu preisen. Der Anfang rührt von deinen Händen, durch Allmacht kannst du es vollenden und deinen Segen kräftig weisen.

6 Choral

Nun danket all und bringet Ehr, ihr Menschen in der Welt, dem dessen Lob der Engel Heer im Himmel stets vermeldt.

Stadtkirchenreise ... in die Hansestadt Stralsund

12.30 Uhr St. Jakobi Stralsund

Orgelkonzert I Barocke Pracht

Dieterich Buxtehude (um 1637–1707)

Präludium in g BuxWV 149
Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort

Choralbearbeitung BuxWV 185
Ach Herr, mich armen Sünder

Choralbearbeitung BuxWV 178
Ciacona in e BuxWV 160

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

zwei Choralbearbeitungen aus dem
3. Theil der Clavier-Übung

Vater unser im Himmelreich BWV 682
à 2 Clav. e Pedal e Canto fermo in Canone

Vater unser im Himmelreich BWV 683
alio modo, manualiter

Johannes Brahms (1833–1897)

Zwei Choralvorspiele aus op. posth. 122
Schmücke dich, o liebe Seele
O Welt, ich muss dich lassen

Präludium und Fuge a-Moll

Matthias Schneider, Orgel

15.00 Uhr St. Nikolai Stralsund

Orgelkonzert II per noctem in lucem

Alèxandre Pierre François Boëly (1785–1858)

Fantasie und Fuge B-Dur op. 18,6

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

Notturmo aus dem „Sommernachtstraum“
op. 61,7 (bearbeitet für Orgel von Edwin Horn)

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Eine kleine Nachtmusik, daraus: 1. Allegro

Edvard Grieg (1843–1907)

Morgenstimmung aus „Peer-Gynt-Suite 1“
op. 46 (Orgelbearbeitung: Matthias Pech)

Matthias Pech (* 1964)

Wie schön leuchtet der Morgenstern,
Improvisation

Joonas Kokkonen (1921–1996)

Lux Aeterna (1974)

Matthias Pech, Orgel

Große Kammermusik **Bach – Mozart – Haydn**

Musik von Bach, Mozart, Haydn ... mit jedem Ton hört man die Freude am gemeinsamen Musizieren nach langen Zeiten der Pandemie: befreiend, tröstend, erhellend!

Orchester der Komischen Oper Berlin
Solo-Violinen: Claudia Other und
Gabriel Adorján
Konzertmeister: Gabriel Adorján

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Divertimento D-Dur KV 334
Allegro – Thema con Variazioni:
Andante – Menuetto – Adagio –
Menuetto – Rondo: Allegro

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Konzert für zwei Violinen d-Moll
BWV 1043
Vivace – Largo ma non tanto – Allegro

Joseph Haydn (1732–1809)

Sinfonie Nr. 42 D-Dur Hob.1: 42
Moderato e maestoso – Andantino
e cantabile – Menuett. Allegretto – Finale.
Scherzando e presto



Mittwoch, 15. Juni

22.00 Uhr

Dom St. Nikolai

Taizé-Andacht

Nacht der Lichter

Der Dom in Kerzenlicht getaucht, dazu Gesänge und Gebete aus der Gemeinschaft von Taizé.

Zu Silvester 2022/23 ist Rostock Gastgeberin des Europäischen Taizé-Jugendtreffens.

Die Greifswalder Bachwoche schickt schon jetzt einen Gruß nach Mecklenburg!

Brüder aus Taizé, die das Treffen gegenwärtig vorbereiten, feiern diese Andacht mit uns.

Liturgie:

Dompastorin Beate Kempf-Beyrich

Ein Taizé-Ensemble

Meine Hoffnung und meine Freude (17)

Eröffnung

Bless the Lord my soul (5)

Gebet

Im Dunkel unsrer Nacht (1)

Christus mein Licht (9)

Lesung: Jes 9,1–6

The Kingdom of God (115)

Frieden, Frieden (135)

Stille

Fürbitten, Vaterunser

Bleib mit deiner Gnade (112)

Segen

Nada te turbe (50)

Mittwoch, 15. Juni

24.00 Uhr

Dom St. Nikolai

Bach zur Nacht

Farbe: Blau

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Präludium und Fuge h-Moll BWV 544

Triosonate Nr. 3 d-Moll BWV 527

Andante – Adagio e dolce – Vivace

Johannes Gebhardt, Orgel

Donnerstag, 16. Juni

10.00 Uhr

Dom St. Nikolai

Geistliche Morgenmusik

Johann Sebastian Bach

Gott der Herr ist Sonn und Schild

BWV 79

Bach hat die Kantate für das Reformationsfest am 31. Oktober 1725 in Leipzig geschrieben. Prächtig in der Besetzung (Hörner, Pauken, Oboen, Streicher – in einer späteren Wiederaufführung zusätzlich zwei Querflöten) und ausladend in der musikalischen Gestaltung. Das muss mit dem Sonnenlicht zusammenhängen – das mit der Kantate erstrahlt: „Gott der Herr ist Sonn und Schild“. Das Wort aus Psalm 84 ist an sich nicht dem Reformationsfest zugeordnet – aber der unbekannte Textdichter könnte in der reformatorischen Wiederentdeckung der Strahlkraft des Wortes Gottes die Verbindung gesehen haben. „... lass dein Wort uns helle scheinen ...“ heißt es in der Duett-Arie. Am Reformationstag geht es darum, das Licht der Wahrheit zum Leuchten zu bringen – durch Musik.

Predigt: Dompastor Tilman Beyrich,
Greifswald

Amrei Rebekka Beuerle, Sopran

Marian Dijkhuizen, Alt

Julian Redlin, Bass

Konja Voll, Orgel

Wilfried Koball, Continuo-Orgel

Chor & Orchester der

Greifswalder Bachwoche

Leitung: Hans-Jürgen Wulf

Johann Sebastian Bach (1650–1750)

Nun danket alle Gott BWV 657

Eröffnung

Gemeindelied EG 449, 1–4

Die güldne Sonne voll Freud und Wonne

Psalm 84, 2–13 EG 734

Gloria Patri

Lesung

Lk 11,33–36

Johann Sebastian Bach

Gott der Herr ist Sonn und Schild BWV 79

Predigt

Gemeindelied EG 379, 1–5

Gott wohnt in einem Licht

Gebet und Segen

Sigfrid Karg-Elert (1877–1933)

Nun danket alle Gott

⇒ concertPate: **Gesellschaft zur Förderung der
Greifswalder Bachwoche**



1 Chorus

Gott der Herr ist Sonn und Schild.
Der Herr gibt Gnade und Ehre, er
wird kein Gutes mangeln lassen den
Frommen.

2 Aria

Gott ist unsre Sonn und Schild!
Darum rühmet dessen Güte
unser dankbares Gemüte,
die er für sein Häuflein hegt.
Denn er will uns ferner schützen,
ob die Feinde Pfeile schnitzen
und ein Lästehund gleich billt.

3 Choral

Nun danket alle Gott
mit Herzen, Mund und Händen,
der große Dinge tut
an uns und allen Enden,
der uns von Mutterleib
und Kindesbeinen an
unzählig viel zugut
und noch itzund getan.

4 Recitativo

Gottlob, wir wissen den rechten Weg
zur Seligkeit;
denn, Jesu, du hast ihn uns durch dein
Wort gewiesen,
drum bleibt dein Name jederzeit
gepriesen.
Weil aber viele noch
zu dieser Zeit an fremdem Joch
aus Blindheit ziehen müssen,
ach! so erbarme dich
auch ihrer gnädiglich,
daß sie den rechten Weg erkennen
und dich bloß ihren Mittler nennen.

5 Chorus

Gott, ach Gott, verlaß die Deinen
nimmermehr!
Laß dein Wort uns helle scheinen;
obgleich sehr wider uns die Feinde
toben,
so soll unser Mund dich loben.

6 Choral

Erhalt uns in der Wahrheit,
gib ewigliche Freiheit,
zu preisen deinen Namen
durch Jesum Christum. Amen.

Jugend-Tanz-Projekt

BACH illuminiert Welten

Im Jahr 1977 starteten die beiden interstellaren Raumsonden Voyager 1 und Voyager 2 zu einer Forschungsreise durch unser Sonnensystem. Die Reise dauert immernoch an. Mit an Bord die sogenannte „Golden Record“, eine Schall- und Bildplatte aus mit Gold überzogenem Aluminium. Auf dieser Schallplatte befinden sich auch Aufnahmen mit Musik von Johann Sebastian Bach. Die Schülerinnen und Schüler des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums werden zur Musik von Johann Sebastian Bach den Flug der Raumsonden durch den Weltraum in Tanz umsetzen und auf diese Weise Sterne und Planeten mit BACH illuminierten.

Schülerinnen und Schüler der Klasse 7a
des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums
Choreografie und Einstudierung:
Stefano Fossat
Bachwochen-Tanzorchester
Musikalische Leitung: Benjamin Saupe

Lil Peep (*1996)/iLoveMakonnen (*1989)
Falling down

René Aubry (*1956)
Happy voices

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
aus der Sonate, 1 Nr. 1 C-Dur, BWV 1033
Andante – Presto

Anthony Favier (*1985)
Invisible

Ara Malikian (*1968)
Dzovarev

Gustav Holst (1874–1934)
Saturn (Ausschnitt)

Philip Glass (*1937)
Channels and winds

Vortrag I

Erinnern. Kennen. Beurteilen.

Herausforderungen
einer nachhaltigen Etablierung
von Komponistinnen

Seit den 1980er Jahren suchten und fanden Frauen die in der Geschichtsschreibung verloren gegangenen Komponistinnen und entdeckten Neuland. Der Vortrag thematisiert anhand ausgewählter Lied-Beispiele, wie Komponistinnen in das kulturelle Gedächtnis zurückgeholt werden, und umreißt Rahmenbedingungen für eine Nachhaltigkeit dessen, was in vier Jahrzehnten Sammlungs-, Forschungs- und Aufführungsgeschichte von Komponistinnen erreicht wurde.



Vortrag: Prof. Dr. Susanne Rode-Breyermann
Mechthild Kornow, Sopran
Olga Bille, Klavier

Chorkonzert

Northern Light

Niels Wilhelm Gade (1817–1890)

I østen stiger solen upp
aus „Elverskud“, op. 30

Edvard Grieg (1843–1907)

Ave maris stella

Otto Olsson (1879–1964)

Ad dominum aus „6 Latinska Hymner“

Knut Nystedt (1915–2014)

I will praise thee aus „Three Motets“

Antonio Ingegneri/ Gunnar Eriksson (*1936)

O bone Jesu aus „Klangimprovisation“

John Cage (1912–1992)

Story aus „Living Room Music“

Knut Nystedt

Kyrie, Gloria aus der „Missa brevis“

Per Nørgård (*1932)

Wiegenlied aus „Wie ein Kind“

Wilhelm Stenhammar (1871–1927)

Tre körvisor:

- September
- I Seraillets Have
- Havde jeg en Dattersøn!

Emil Sjogren (1853–1918)

Fantasia, op. 15 Nr. 1 für Orgel
aus „Legendär“ op. 46, Nr. 1–3

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

Jauchzet dem Herrn, 100. Ps.

Oskar Lindberg (1887–1955)

Pingst

Gustaf Waldemar Åhlén (1894–1982)

Sommarpsalm

Silvia Treuer, Orgel

Madrigalchor Kiel

Leitung: Friederike Woebcken



Nachtgebet

Sigfrid Karg-Elert (1877–1933)

O Welt, ich muss dich lassen
(Nun ruhen alle Wälder) op. 65,21

Chor

Nun ruhen alle Wälder
Satz: Helmut Bornefeld/
Bartholomäus Gesius

Begrüßung

Psalm 91

Gemeindelied EG 467

Hinunter ist der Sonnenschein,
Gemeinde 1, 3, 4; Chor 2

Kyrie

Gloria

Lesung 1. Joh 2, 7–11

Chor/Gemeinde

Wir glauben: Gott ist in der Welt
Satz: Gerd-Peter Münden
Gemeinde: 1, 3, 5, 6, Chor 2, 4

Ansprache

Chor

O Lord, the maker
William Mundy (1529–1591)

Hinführung zum Abendmahl

Gemeindelied HELM 72

Ich bin das Brot, lade euch ein

Chor Heilig, heilig heilig

Du, Gottes Lamm

Austeilung

Gebet & Vaterunser

Chor

Der Friede der Erde sei mit dir

Segen

Gemeindelied EG 482, 1–2, 5, 7

Der Mond ist aufgegangen

Max Reger (1873–1916)

O Welt ich muss dich lassen, op. 67,34

Die liturgischen Gesänge entstammen
der Liturgie der Iona Community in
Schottland.

Liturgie: Nicole Thiel, Hamburg

Konja Voll, Orgel

Kammerchor des Instituts für Kirchenmusik
und Musikwissenschaft

Leitung: Frank Dittmer

Donnerstag, 16. Juni

24.00 Uhr

Dom St. Nikolai

Bach zur Nacht

Farbe: Dunkelrot

Johann Sebastian Bach

(1685–1750)

/Max Reger

(1873–1916)

Präludium und Fuge b-Moll

WK I/XII

Karl Höller

(1907–1987)

Choral-Passacaglia

Die Sonn hat sich mit ihrem Glanz gewendet

op. 61 (1963)

Hans-Jürgen Wulf, Orgel

Freitag, 17. Juni

08.00 Uhr

St. Marien
Annenkapelle

Morgengebet

Ex oriente lux

Liturgie: Ulrike Schäfer-Streckenbach
Schola des Instituts für Kirchenmusik
und Musikwissenschaft
Leitung: Frank Dittmer

Freitag, 17. Juni

10.00 Uhr

Dom St. Nikolai

Geistliche Morgenmusik

Johann Sebastian Bach

Schwingt freudig euch empor

BWV 36

Ad Astras! – Zu den Sternen! – führt uns die Kantate, die Bach am 1. Advent 1731 in Leipzig erstmals aufgeführt hat. Aber ihre einzelnen Teile haben – wie oft bei Bach – eine Vorgeschichte. Sie gehen auf eine weltliche Kantate gleichen Namens zurück, die Bach 1725 zum Geburtstag eines Leipziger Lehrers komponiert hat. Sein Geburtstag wird dort mit jenem Tag verglichen, an dem der Schöpfer sprach: „Es werde Licht“! Wenn das keine Vorlage ist! Herausgekommen ist in der adventlichen Fassung eine in dieser Form einzigartige Kantate: ganz ohne Rezitative – dafür mit vier Choralätzen zwischen den Arien. Offenbar suchte Bach in späteren Jahren nach einer neuen Form, Choral und Kantate miteinander zu verbinden.

Predigt: Sonja Reincke, Siedenbollenthin
Amrei Rebekka Beuerle, Sopran
Marian Dijkhuizen, Alt
Christian Rathgeber, Tenor
Julian Redlin, Bass
Konja Voll, Orgel
Hans-Jürgen Wulf, Continuo-Orgel
Chor und Orchester der
Greifswalder Bachwoche
Leitung: Frank Dittmer

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Nun komm, der Heiden Heiland BWV 599

Eröffnung

Gemeindelied EG 19, 1–3

O komm, o komm, du Morgenstern

Psalm 27 EG 714

Gloria Patri

Lesung: Joh 1,1–14*

Johann Sebastian Bach

Schwingt freudig euch empor
BWV 36

Predigt

Gemeindelied EG 390

Erneure mich, o ewiges Licht

Gebet und Segen

Johann Sebastian Bach

Nun komm, der Heiden Heiland BWV 661

⇒ *concertPate:* **Gesellschaft zur Förderung der
Greifswalder Bachwoche**



Schwingt freudig euch empor

BWV 36

1 Chorus

Schwingt freudig euch empor zu den
erhabnen Sternen,
ihr Zungen, die ihr itzt in Zion fröhlich
seid!

Doch haltet ein! Der Schall darf sich
nicht weit entfernen,
es naht sich selbst zu euch der Herr
der Herrlichkeit.

2 Choral

Nun komm, der Heiden Heiland, der
Jungfrauen Kind erkannt,
des sich wundert alle Welt, Gott solch
Geburt ihm bestellt.

3 Aria

Die Liebe zieht mit sanften Schritten
sein Treugeliebtes allgemach.
Gleichwie es eine Braut entzückt,
wenn sie den Bräutigam erblicket,
so folgt ein Herz auch Jesu nach.

4 Chorale

Zwingt die Saiten in Cythara und laßt
die süße Musica ganz freudenreich
erschallen,
daß ich möge mit Jesulein,
dem wunderschönen Bräutigam mein
in steter Liebe wallen!
Singet, springet, jubiliert,
triumphieret, dankt dem Herren!
Groß ist der König der Ehren.

5 Aria

Willkommen, werter Schatz!
Die Lieb und Glaube machet Platz
vor dich in meinem Herze rein,
zieh bei mir ein!

6 Chorale

Der du bist dem Vater gleich,
führ hinaus den Sieg im Fleisch,
daß dein ewig Gotts Gewalt
in uns das krank Fleisch enthält.

7 Aria

Auch mit gedämpften, schwachen
Stimmen
wird Gottes Majestät verehrt.
Denn schallet nur der Geist darbei,
so ist ihm solches ein Geschrei,
das er im Himmel selber hört.

8 Chorale

Lob sei Gott dem Vater 'ton,
Lob sei Gott, sein'm eingen Sohn,
Lob sei Gott, dem Heiligen Geist,
immer und in Ewigkeit!

Freitag, 17. Juni

12.00 Uhr

Pommersches Landesmuseum

Kunstpause

Wie Licht Bilder zum Klingen bringt

Das aus sich leuchtende Jesuskind, die künstliche Kerze oder Licht, das kein Sonnenlicht ist – ob Honthorst, Friedrich oder Jawlensky, alle haben sich auf ganz eigene Weise mit dem Geheimnis des Lichts beschäftigt.

Dr. Birte Frenssen, Kunsthistorikerin

Freitag, 17. Juni

14.00 Uhr

Lutherhof

Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e. V. Jahresmitgliederversammlung

Die Fördergesellschaft lädt ihre Mitglieder zur Jahresversammlung ein.

Werden Sie Mitglied der Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e. V.!

Die über 200 Mitglieder der Gesellschaft widmen sich der ideellen und finanziellen Förderung der Greifswalder Bachwoche. Sie haben es sich besonders zur Aufgabe gemacht, die Kosten derjenigen Veranstaltungen der Bachwoche mitzutragen, für die kein Eintrittsgeld erhoben wird. Dazu gehören die täglichen „Geistlichen Morgenmusiken“.

Die Mitglieder erhalten aktuelle Informationen zur Bachwoche durch Mitgliederbriefe und per E-Mail. Während der Bachwoche wird zur Jahresmitgliederversammlung und außerhalb der Bachwoche zu weiteren Veranstaltungen eingeladen.

Jahresbeitrag: 24 Euro für natürliche Personen
120 Euro für juristische Personen

Weitere Informationen zur Fördergesellschaft, u.a. eine Mitgliedschaftserklärung und die Satzung finden Sie auf der Internetseite www.greifswalder-bachwoche.de



**Gesellschaft zur Förderung der
Greifswalder Bachwoche e. V.**

Cello und Mallets **Bach und Satie in neuem Licht**

Mit höchst ungewöhnlichen Klängen locken die beiden Stralsunder Musiker in die STRAZE: es erklingen Bearbeitungen von Präludien und Inventionen – im Original für Klavier, die 3. Solosuite für Cello, mit Marimba und Vibraphon unterlegt, sowie Klavierkompositionen von Erik Satie für diese die Musik völlig neu beleuchtende Besetzung.

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Präludium aus Suite für Violoncello solo
G-Dur BWV 2007
bearbeitet für Violoncello und Mallets

Jean Barriere (1707–1747)

Sonate a deux (original für 2 Violoncelli)
Andante – Adagio – Presto

Johann Sebastian Bach

Inventionen und Präludien
(original für Klavier)
Invention Nr. 1 C-Dur
Kleines Präludium C-Dur
Präludium D-Dur
Kleines Präludium d-moll
Invention Nr. 13 a-moll

Erik Satie (1866–1925)

(original für Klavier)
Gnossienne I
Dances de travers No.2
Gnossienne II
Petite Overture á danser
Gnossienne III



Johann Sebastian Bach

Suite für Violoncello solo C-Dur
BWV 1009 bearbeitet für Violoncello
und Mallets
Präludium–Allemande–Courante–
Sarabande–Bourree I und II–Gigue

Astor Piazzolla (1921–1992)

1960 Nightclub aus „Histoire de Tango“
(original für Flöte und Gitarre)

Alle Bearbeitungen von Matthias Suter

Friederike Fechner, Violoncello
Matthias Suter, Marimba und Vibraphon

CHOREOS

DREAM (E)SCAPES

The further you go, the less you know!

Die neue CHOREOS-Produktion trägt den Titel „Dream (e)scapes“ und beleuchtet in sieben Kapiteln und Werken Träume, Parallel- und Scheinwelten sowie die Flucht in diese. Assoziationen und Parallelen zu Begriffen wie Tag/Nacht, Träume/Alpträume, Hektik und Ruhe sind naheliegend und gewollt.

Auf einer tieferen Ebene geht es aber auch um die liquiden Übergänge zwischen den Welten. Die Flucht in Scheinwelten, Parallelwelten und vor allem auch virtuelle Welten. Damit verbunden auch die Frage nach Heimat, Gesellschaft und unseren menschlichen Sehnsüchten. CHOREOS bringt diese Facetten mit seinem künstlerischen Leiter, Stephan Lutermann, und seinem Choreografen, Lars Scheibner, wieder in spannende Bilder. Die Neuproduktion ist in technischer Hinsicht in Kooperation mit der Hochschule Osnabrück entstanden. Studierende des Studiengangs Media Interaction Design und Informatik haben zusammen mit dem künstlerischen Leiter, Stephan Lutermann, eine CHOREOS-App entwickelt, über die alle Infos zur neuen Produktion, Fotos und sogar ein 360-Grad-3D-Trailer der Produktion abrufbar sind.

Als absolute Neuheit gibt es im Livekonzert zudem die Möglichkeit, mit Hilfe der CHOREOS App per Augmented-Reality-Technik, den echten Raum digital zu erweitern und spannende Inhalte zu betrachten, die im Dialog zum realen Geschehen auf der Bühne stehen.

Richard Strauß (1864–1949)

Der Abend

Jan Sandström (*1954)

Der Prozess

Auftragskomposition für „Dream (e)scapes“

Knut Nystedt (1915–2014)

Immortal Bach

Gustav Mahler (1860–1911)

Ich bin der Welt abhanden gekommen

Bearbeitung Clytus Gottwald

Georgi Sztojanov (*1985)

„Path/the Game-The further you go, the less you know“

Auftragskomposition für „Dream (e)scapes“

Einojuhani Rautavaara (1928–1916)

Ausschnitte aus „Vigilia“:

Psalm of Invocation

Sticheron of Invocation

Sticheron to the mother of God

Evening hymn

Richard Strauß (1864–1949)

Morgen

Bearbeitung Clytus Gottwald;

Uraufführung

Lars Scheibner, Choreografie:

Pavel Efremov, Akkordeon

CHOREOS

Leitung: Stephan Lutermann

Nacht-Open-Air am illuminierten Dom

Bach & Friends**Henry Purcell (1659–1695)**

If Music be the food of love
In these delightful, pleasant grooves

Thomas Tallis (1505–1585)

Nunc dimittis

Franz Schubert (1797–1828)

Die Nacht

Franz Abt (1819–1885)

Ständchen op. 85/7

Robert Pracht (1878–1961)

Das Morgenrot

Johannes Brahms (1833–1897)

Vineta op. 42/2

Robert Pappert (1930–2010)

Siehst du den Stern

Emil Råberg (*1980)

The Tyger

Immanuel Ott (*1983)

Ego Dominus

Z. Randall Stroope (*1953)

The Conversion of Saul

Man in the Mirror

Arr.: André van der Merwe

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Eine kleine Nachtmusik
Serenade Nr. 13 für Streicher in G-Dur KV 525
Allegro – Romanze – Andante – Menuetto –
Allegretto – Rondo – Allgero

Johan Svendsen (1840–1911)

Romanze für Violine und Orchester op. 26

Johann Sebastian Bach

„Air“ aus: Suite Nr. 3 D-Dur BWV 1068

Bach meets Piazzolla

Annette Fischer, Klarinette
Delightful voices
Late Night Singers – Meine Damen! –
Meine Herren!
Leitung: Dr. Sigrid Biffar
Kammerorchester der Komischen Oper Berlin
Leitung und Konzertmeister: Gabriel Adorjan
Gesamtleitung, Moderation und Klavier:
Frank Dittmer

Videokunst am Dom:

Jan Bartels

Freitag, 17. Juni

24.00 Uhr

Dom St. Nikolai

Bach zur Nacht

Farbe: Violett

Johann Sebastian Bach
(1685–1750)

Präludium und Fuge Cis-Dur
aus dem Wohltemperierten Klavier
BWV 848
(Einrichtung: Matthias Schneider)

Kleines harmonisches Labyrinth BWV 591
Introitus – Centrum – Exitus

Partite diverse sopra il Corale
Christ, der du bist der helle Tag BWV 766

Matthias Schneider, Orgel

Samstag, 18. Juni

10.00 Uhr

St. Marien

Geistliche Morgenmusik

Johann Sebastian Bach

Erwünschtes Freudenlicht

BWV 184

Beim Titel dieser Kantate, der sich so wunderbar in unser Bachwochen-Motto fügt, handelt es sich möglicherweise um eine Verlegenheit: So richtig will er nicht zum Inhalt der Kantate passen. Denn es geht um „Jesus, den rechten Hirten“. Bach hat die Kantate zum 3. Pfingstfest 1724 in Leipzig aufgeführt. Ursprünglich aber handelt es sich um eine weltliche Kantate aus der Köthener Zeit. Der ursprüngliche Text ging leider verloren. Man vermutet eine Huldigungskantate oder eine musikalische Neujahrsgratulation. Vielleicht begann sie mit „Erwünschtes Freudenlicht, das mit dem neuen Jahr anbricht ...“ Aber auch zum Pfingstfest machte es Sinn, an die feurigen Zungen des Pfingstwunders zu erinnern!

Predigt: Natascha Desiree Gillenberg,
Greifswald

Amrei Rebekka Beuerle, Sopran

Marian Dijkhuizen, Alt

Christian Rathgeber, Tenor

Julian Redlin, Bass

Luisa Leske, Orgel

Wilfried Koball, Continuo-Orgel

Kantorei St. Marien

Orchester der Greifswalder Bachwoche

Leitung: Silvia Treuer

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Präludium A-Dur BWV 536

Eröffnung

Gemeindelied EG 134,1.2.5

Komm o komm du Geist des Lebens

Psalm 36 (EG 719)

Gloria Patri

Lesung Joh 8,12 + 9,1–7

Johann Sebastian Bach

Erwünschtes Freudenlicht BWV 184

Predigt

Gemeindelied EG 410, 1–4

Christus das Licht der Welt

Gebet und Segen

Johann Sebastian Bach

Fuge A-Dur BWV 536

— concertPate: **Gesellschaft zur Förderung der
Greifswalder Bachwoche**



1 Chorus

Erwünschtes Freudenlicht,
das mit dem neuen Bund anbricht
durch Jesum, unsern Hirten!
Wir, die wir sonst in Todes Tälern irrten,
empfinden reichlich nun,
wie Gott zu uns den längst erwünschten
Hirten sendet,
der unsre Seele speist
und unsern Gang durch Wort und Geist
zum rechten Wege wendet.
Wir, sein erwähltes Volk,
empfinden seine Kraft;
in seiner Hand allein ist,
was uns Labsal schafft,
was unser Herze kräftig stärket.
Er liebt uns, seine Herde,
die seinen Trost und Beistand merket.
Er ziehet sie vom Eitlen, von der Erde,
auf ihn zu schauen
und jederzeit auf seine Huld zu trauen.
O Hirte, so sich vor die Herde gibt,
der bis ins Grab und bis in Tod sie liebt!
Sein Arm kann denen Feinden wehren,
sein Sorgen kann uns Schafe geistlich
nähren,
ja, kömmt die Zeit, durchs finstre Tal
zu gehen,
so hilft und tröstet uns sein sanfter Stab.
Drum folgen wir mit Freuden bis ins Grab.
Auf! Eilt zu ihm, verklärt vor ihm zu
stehen.

2 Aria

Gesegnete Christen, glückselige Herde,
kommt, stellt euch bei Jesu mit
Dankbarkeit ein!
Verachtet das Locken der schmeichlenden
Erde,
daß euer Vergnügen vollkommen kann sein!

3 Recitativo

So freuet euch, ihr auserwählten Seelen!
Die Freude gründet sich in Jesu Herz.
Dies Labsal kann kein Mensch erzählen.
Die Freude steigt auch unterwärts
zu denen, die in Sündenbanden lagen,
die hat der Held aus Juda schon zuschlagen.
Ein David steht uns bei.
Ein Heldenarm macht uns von Feinden frei.
Wenn Gott mit Kraft die Herde schützt,
wenn er im Zorn auf ihre Feinde blitzt,
wenn er den bitteren Kreuzestod vor sie
nicht scheuet,
ür so trifft sie ferner keine Not,
so lebet sie in ihrem Gott erfreuet.
Hier schmecket sie die edle Weide
und hoffet dort vollkommne Himmels-
freude.

4 **Aria**

Glück und Segen sind bereit,
die geweihte Schar zu krönen.
Jesus bringt die güldne Zeit,
welche sich zu ihm gewöhnen.

5 **Choral**

Herr, ich hoff je, du werdest die in keiner
Not verlassen,
die dein Wort recht als treue Knecht im
Herzn und Glauben fassen;
gibst ihn' bereit die Seligkeit und läßt sie
nicht verderben.
O Herr, durch dich bitt ich, laß mich fröhlich
und willig sterben.

6 **Chorus**

Guter Hirte, Trost der Deinen,
laß uns nur dein heilig Wort!
Laß dein gnädig Antlitz scheinen,
bleibe unser Gott und Hort,
der durch allmachtvolle Hände
unsern Gang zum Leben wende.

Vortrag II**Ein ausgesprochen vielversprechender Griff
in die Lotterie der Aufführungen in der Provinz**

Edward Elgars Oratorium „The Light of Life“
(Lux Christi), op. 29 von 1896

Edward Elgars Oratorium „The Light of Life“ wurde 1896 beim Three Choirs Festival in Worcester uraufgeführt. Für viele ist es bis heute ein »Werk des Übergangs« (Florian Csizmadia) innerhalb der stilistischen Entwicklung des Komponisten geblieben, in dem verschiedenste Einflüsse von Wagner über Dvorák bis zur Salonmusik zu hören sind. Im Vortrag wird das Oratorium im Zusammenhang mit der englischen Tradition des Oratoriums und der Chorfestivals dargestellt, um einen Blick auf seine zeitgenössische Rezeption zu werfen.

Prof. Dr. Gesa zur Nieden



Samstag 18. Juni

15.00 Uhr

St. Jacobi

BRASSCUSSION

Romeo & Julia

William Shakespeares Drama bildete die Grundlage für die Komposition „Romeo & Julia“ von Sergeij Prokofiev aus dem Jahr 1935. Fast zeitgleich komponierte George Gershwin seine Tondichtung „Ein Amerikaner in Paris“. Wie unterschiedlich auch geniale Musik-Schöpfung sein kann – der gemeinsame Ursprung ist die allumfassende Liebe, das „Licht“, das uns belebt. Musik, die Jung und Alt zusammenführt!

BRASSCUSSION

Leitung: Reinhard Toriser

Richard Strauss (1864–1949)

Wiener Philharmoniker Fanfare

Edward Grieg (1843–1907)

Funeral March

Sergeij Prokofiev (1891–1953)

Romeo und Julia-Suite

Die Straße erwacht

Der Kampf

Julia als junges Mädchen

Ankunft der Gäste

Masken

Tanz der Ritter

Tybal und Mercutios Kampf

Romeo bei Pater Lorenzo

Tanz der Brautjungfern mit den Lilien

Romeo und Julia vor ihrer Trennung

Daniel Tummes (*1968)

Zwischen Himmel und Erde

für Schlagwerk-Ensemble

Aaron Copland (1900–1990)

Fanfare for the Common Man

George Gershwin (1898–1937)

Ein Amerikaner in Paris

Musikalisches Abendlob

Choral Evensong am Vorabend zum 1. Sonntag nach Trinitatis**Introit**

Orlando Gibbons (1583–1625)
„Almighty and everlasting God“

Begrüßung**Office Hymn (Lied mit Gemeinde)**

EG 382
„Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr“
Bearbeitung von Karl-B. Kropf

Responses

Richard Ayleward (1626–1669)

Psalms

Ps. 34 im Chant
von Richard Woodward (1743–1777)
Ps. 119
im Chant von Luke Flintoft (1680–1727)
Ps. 145
im Chant von Edward Cuthbert Bairstow
(1874–1946)
Alttestamentliche Lesung
(Jeremia 23, 16–29)

Magnificat

Aus dem „Short Service“
von Orlando Gibbons
Neutestamentliche Lesung
1. Johannesbrief 4, 16b–21

Nunc dimittis

Aus dem „Short Service“
von Orlando Gibbons

Glaubensbekenntnis**2. Teil der Responses (Ayleward)****Anthem**

Charles Wood (1866–1926):
„Father all-holy“
Bearbeitung: Matthew Norwood

Fürbitten**Segen****Evening Hymn (Lied mit Gemeinde)**

EG 488
„Bleib bei mir, Herr, der Abend bricht
herein“
Chorsatz von William Henry Monk,
Descant von Ernest Bullock

Liturgie: Konja Voll
Silvia Treuer, Orgel
Evensong-Ensemble der Ev.-luth.
Innenstadtgemeinde Rostock
Leitung: Karl-Bernhardin Kropf

Samstag, 18. Juni

20.00 Uhr Dom

St. Nikolai

Edward Elgar

The Light of Life (Lux Christi)

Op. 29

Als chorsinfonischer Höhepunkt der Bachwoche kommt das Oratorium „The Light of Life“ von Edward Elgar zur Aufführung. Das Licht des Lebens, auch bekannt als Lux Christi, wurde 1896 uraufgeführt.

Die Handlung basiert auf der Geschichte des Johannesevangeliums, in dem vom Wunder Jesu berichtet wird, der einem Blinden das Augenlicht wiedergibt. In diesem Frühwerk deutet sich bereits die spätromantische Tonsprache Elgars an, wie sie uns in den später komponierten Enigma-Variationen und dem Oratorium „The Dream of Gerontius“ begegnet.

**Einojuhani Rautavaara
(1928–2016)**

1. Satz „Tranquillo“
aus: Sinfonie Nr. 7
„Angel of Light“

**Edward Elgar
(1857–1934)**

The Light of Life (Lux Christi)
Op. 29

Dorothee Fries, Sopran
Marian Dijkhuizen, Alt
Semjon Bulinsky, Tenor
Julian Redlin, Bass
Greifswalder Domchor
Universitätschor Greifswald
(Einstudierung Harald Braun)
Orchester der Greifswalder Bachwoche
Leitung: Frank Dittmer

concertPate:  **Sparkasse
Vorpommern**
Einfach. Sicher. Besser.

Edward Elgar

The Light of Life (Lux Christi)

op. 29

Meditation

Orchestra

Chorus

Livites

Solo

Tenor

Seek Him that maketh the seven stars and Orion, and turneth the shadow of death into the morning, and maketh the day dark with night. The Lord is His Name. O give thanks unto the Lord, for His mercy endureth for ever. Who hath made great lights. The sun, the sun to rule the day, The moon and stars to govern the night. Seekye Him.

O Thou, in Heaven's dome, Heaven's dome, In Light's eternal home, For the cloud Of night's endowed With splendour like the sun: To me the day and night are equal: both are night, both are night. O God, I pray for light. All, all is dark to me, dark to me: I lose my way to Thee; I cannot prove Thy truth and love; Lord, grant that I may see. Oh, hateful is the night Which hides Thee, which hides Thee from my sight; O God! I pray for light. Him that maketh the seven stars, The Lord is His Name. Seekye Him.

Recit.

Chorus

Contralto

Disciples

As Jesus passed by, He saw a man who was blind from his birth, and His disciples asked Him, saying: Who did sin, this man, or his parents that he was born blind? Behold God will not cast away a perfect man, neither will He help the evil doers: Therefore darkness is round him that he cannot see.

Suchet ihn, der das Siebengestirn und den Orion gemacht hat, der Finsternis in Morgen verwandelt und Tag in Nacht verfinstert hat – er heißt „Herr“. Danket dem Herrn, denn seine Güte währet ewiglich. Der große Lichter gemacht hat: die Sonne, den Tag zu regieren, den Mond und die Sterne, die Nacht zu regieren. Suchet ihn.

O Du im Himmelreich, im Reich des ewigen Lichts, der du die Wolken der Nacht mit der Pracht der Sonne ausgestattet hast. Für mich sind Tag und Nacht gleich: Beide sind Nacht. O Gott, ich bete für Licht. Um mich herum ist Finsternis und so verliere ich den Glauben an Dich. Ich kann deine Wahrheit und Liebe nicht spüren. Herr, mach, dass ich sehen kann, dass die bittere Nacht, Dich nicht weiter vor mir verberge.

O Gott, ich bete für Licht.

Er, der das Siebengestirn gemacht hat – er heißt „Herr“. Suchet ihn.

Und Jesus ging vorüber und sah einen Menschen, der blind geboren war. Und seine Jünger fragten ihn und sprachen: Wer hat gesündigt, dieser oder seine Eltern, dass er blind geboren ist? Siehe, Gott verwirft die Frommen nicht und hält die Hand der Boshafte nicht fest. Deshalb ist er von Dunkelheit umgeben und kann nicht sehen.

Recit. Soprano

Be not extreme, O Lord, to mark amiss Those secret sins I know, yet scare I know; For man or angel, who may face the Judge That asks a whiteness, whiter than the snow? Is this my sin's reward? O Lord, too much! Too great a load of sorrow for my strength! Oh, cruel is Thy power, if Thou hast made My child a sacrifice for my offence! Can it be true, O Lord, that Thou hast brought Upon a mother's heart to love and yet to hate Her child, her sin's own signature, a gift Not given in love but as the sinner's fate? It is not so! Who tell it me blaspheme, And blinder than my own blind child are they; And blind, am I, Lighten O lighten mine eyes, O Lord, That I may learn Thy love's mysterious way.

Solo Baritone

Neither hath this man sinned, nor his parents, but that the work of God should be made manifest in him. I must work the works of Him that sent Me, while it is day: the night cometh, the night cometh when no man can work, when no man can work. As long as I am in the world, I am the Light of the World: He that followeth, followeth Me shall not walk in darkness, but shall have the light of life, the light of life.

Chorus Light out of darkness Thou hast brought! Within the shadow of Thy Cross Now burns a light and we are taught the truer truths of human loss. Wast Thou a sinner? Thou hast borne The sinner's sentence and his shame; Thy side was pierced, Thy forehead torn Thy sad heart broken, broken by our blame. But so a beacon light Thou sent To signal thro' our night of grief; To signal How Love upon His mission went Crowned with sorrow's sharpset wreath. Enough it was we needed Thee, Our misery alone did pray And mercy answer'd eagerly And trod for us steep

Sei nicht grausam, o Herr, und halte mir meine Sünden nicht vor. Menschen und Engel: Wer mag vor den Richter treten, der Reinheit verlangt, die reiner ist als weißer Schnee? Ist das die Strafe für meine Sünden? Herr, es ist zu viel! Den Kummer kann ich nicht ertragen. Grausam ist deine Macht, wenn Du mein Kind zum Opfer meines Vergehens machst! Kann es wahr sein, o Herr, dass Du einer Mutter aufbürdest, ihr Kind zu lieben und doch zu hassen als das Zeichen und Schicksal ihrer Sünde? Nein! Und wer dieses behauptet, ist blinder als mein eigenes blindes Kind. Blind bin auch ich. Erhelle mich, Herr, dass ich die unergründlichen Wege deiner Liebe erkenne.

Es hat weder dieser gesündigt noch seine Eltern, sondern es sollen die Werke Gottes offenbar werden an ihm. Ich muss die Werke dessen wirken, der mich gesandt hat, solange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann. Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. Du hast das Licht in die Dunkelheit gebracht.

Im Schatten Deines Kreuzes brennt nun ein Licht und wir lernen die tiefere Bedeutung menschlichen Verlusts. Warst Du ein Sünder? Du hast die Schuld und der Sünder auf dich geladen; Deine Seite wurde durchbohrt, Du trugst die Dornenkrone durch unsere Schuld. Doch dadurch entfachtest Du ein Leuchtfeuer, welches uns in Zeiten der Sorgen als ein Zeichen der Liebe deines Wirkens dient. Unser Elend betete zu Dir und Deine Barmherzigkeit ließ Dich an unserer statt den schweren Weg nach Golgatha gehen. Unser Gebet wurde erhört, also lasst auch uns die sorgenvollen

Calvary's way. Our misery alone did pray. So let us answer sorrow's cry! The past is dead: search not its grave For hidden faults! The remedy Is ours to seek, to find and save.

Recit. Alto, Baritone

And when He had thus spoken, He made clay from the ground, and anointed the eyes of the blind man with the clay, and said unto him: Go, wash in the pool of Siloam

Chorus Doubt not thy Father's care! For ev'ry grief He finds relief, And answers ev'ry prayer. Night comes: the sun is lost; Night comes: He doth provide In the Heavens wide The gleam of a starry host Night comes: the soul is dark; All joy is dead, All gladness fled, And life has miss'd its mark. Then Thou the wounded soul, In that sad hour, With healing power, Dost touch, and makest whole.

Soli Contralto, Tenor

He went his way therefore, and washed, and came seeing: the neighbours therefore and they which before had seen him that he was blind, said:
Is not this he that sat and begged? Have we not seen him before that he was born blind? He is like him.
I am he.
How, how were thine eyes opened? Since the world began was it not heard that any man opened the eyes of one that was born blind. A man that is called Jesus made clay, and anointed mine eyes, and said unto me; Go to the pool of Siloman, and wash: I went and washed, and I received sight. Where is He? He has done a marvellous work and a wonder: The wisdom of their wise men shall perish, and the eyes of the blind shall see out of darkness. Where is He?
I know not.

Schreie erhören. Es ist an uns, zu helfen und zu heilen.

Als er das gesagt hatte, machte er einen Brei aus der Erde, strich den auf die Augen des Blinden und sprach zu ihm: Geh zu dem Teich Siloah und wasche dich!

Zweifle nicht an der Zuwendung des Herrn. Von jedem Kummer erlöst Er, jedes Gebet erhört Er. Wenn die Sonne des Nachts verschwindet, erhellt Er den Himmel mit unzähligen Sternen. Wenn Nacht in die Seelen zieht und alle Freude und Glückseligkeit verloren scheint, berührst Du das gemarterte Herz mit Deiner Kraft und heilst es wieder.

Da ging er hin und wusch sich und kam sehend wieder. Die Nachbarn nun und die, die ihn zuvor als Bettler gesehen hatten, sprachen:
Ist das nicht der Mann, der dasaß und bettelte? Er ist ihm ähnlich.
Ich bin's.
Wie sind deine Augen aufgetan worden? Von Anbeginn der Welt an hat man nicht gehört, dass jemand einem Blindgeborenen die Augen aufgetan habe. Er antwortete: Der Mensch, der Jesus heißt, machte einen Brei und strich ihn auf meine Augen und sprach: Geh zum Teich Siloah und wasche dich! Ich ging hin und wusch mich und wurde sehend. Wo ist er?
Er hat ein großes Werk und ein Wunder vollbracht. Die Weisheit der Weisen wird vergehen und die Augen der Blinden werden das Licht schauen. Wo ist er?
Ich weiß es nicht.

Solo Tenor

As a spirit didst Thou pass before mine eyes,
 I saw Thee not, but heard Thy voice, "Arise,
 Go, wash", and greatly wond'ring I obeyed
 And washed the seal of clay Thy hand had
 laid Upon my brow: and, as it melted, oh! no
 more The world was shrouded in the night!
 I saw, I saw! O Jesu! But Thy name is all
 I know, Jesu! Where may I hope to find Thee?
 I would throw Myself and all I am before Thy
 feet, And Thee for evermore as Master greet.
 O sight more precious than my aching heart
 E'er dreamt, to see Thee, Jesu, who Thou art.
 But more than this Thou canst! Who doubts
 Thy power Can other waters with new virtue
 dower? For has not God sealed up our souls
 in clay That they are blind to Heaven's eternal
 day? Now, Death, I fear thee not! When I
 have trod Thine icy flood, Lo, lo! I shall see
 my God!

Recit. Alto

Chorus They brought him to the Pharisees, and it
 was the Sabbathday when Jesus opened
 his eyes.

This man is not of God, because He keepeth
 not the Sabbath. The Lord spake unto Moses,
 "Verily My Sabbaths ye shall keep, for it is a
 sign between Me and you throughout your
 generations: every that defileth it shall surely
 be put to death". How can a man that is a
 sinner do such a miracle? Can a devil open
 the eyes of the blind?

He is a sinner, They shall cry unto the Lord,
 but there shall be none to help them.

He is of God. What sayest thou of Him, that
 He hath opened thine eyes?

He is a prophet.

Solo Alto

Thou only hast the words of life! Be prophet
 to my heart, O Lord: Thy servant heareth,
 though the world With babel cries disclaims
 Thy Word. As Thou didst Mammon, and

Wie ein Geist erschienst Du vor meinen
 Augen. Ich sah dich nicht, aber ich hörte Deine
 Stimme: „Stehe auf, geh und wasche dich“. Ich
 gehorchte, wusch den Brei von meinen Augen
 und da ich sie aufschlug, war die Welt nicht
 mehr in Nacht gehüllt. Ich konnte sehen! O Je-
 sus, alles was ich von Dir kenne, ist dein Name.
 Wo kann ich Dich finden? Ich möchte mich
 zu Deinen Füßen werfen und Dich Meister
 nennen. Die Sicht ist schöner, als mein wehes
 Herze sich erträumt hat, da ich Dich sehen
 kann, Jesus. Doch du kannst noch mehr wirken
 als dieses. Wer kann bezweifeln, dass Deine
 Macht auch anderen Gewässern neues Leben
 einhauchen kann?

Hat Gott nicht unsere Seelen versiegelt, damit
 wir die Ewigkeit des Himmels nicht erahnen?
 Nun fürchte ich den Tod nicht mehr. Fürwahr,
 ich werde meinen Gott sehen.

Da führten sie ihn zu den Pharisäern. Es war
 aber Sabbat an dem Tag, als Jesus seine Augen
 öffnete.

Dieser Mensch ist nicht von Gott, weil er den
 Sabbat nicht hält. Der Herr sprach zu Mose:
 „Haltet meine Sabbate; denn das ist ein Zei-
 chen zwischen mir und euch von Geschlecht
 zu Geschlecht. Wer ihn entheiligt, der soll des
 Todes sterben.“ Wie kann ein sündiger Mensch
 solche Zeichen tun?

Er ist ein Sünde. Diese können zu ihrem Gott
 beten, aber er wird ihnen nicht antworten.

Er ist von Gott. Was sagst du von ihm, dass er
 deine Augen aufgetan hat?

Er ist ein Prophet.

Du allein kennst die Worte des Lebens. Sei der
 Prophet meines Herzens, o Herr. Dein Diener
 hört dich, auch wenn das Stimmengewirr der
 Welt dein Wort verleugnet. Wie du den

the market drive Beyond the Temple's holy ground, So make a silence in my soul, Where only Thy true voice shall sound.

Recit. Soprano, Alto, Tenor

But the Jews did not believe concerning him that he had been blind, until they asked his parents, and his parents answered them, and said: We know that this is our son, and that he was born blind; But by what means he now seeth, we know not he is of age; ask him: he shall speak for himself.

Then again called they the man that was blind, and said unto him: Give God the praise, we know that this man is a sinner. Whether He be a sinner or no, I know not: one thing I know, that, whereas I was blind,

We know that God spake unto Moses, as for this fellow, we know not whence He is. Why herein is a marvellous thing, that ye know not from whence He is, and yet He hath opened mine eyes. Now we know that God heareth not sinners: but if any man be a worshipper of God, him He heareth. If this man were not of God, He could do nothing. Thou wast altogether born in sins, and dost thou teach us? We cast you out!

Solo Soprano

Chorus of Women

Woe to the shepherds of the flock, Ye have not healed that which was sick; Ye have not sought, that which was lost. Therefore, ye shepherds, hear ye the word of the Lord, I will require My flock at your hands, I will seek out My sheep, And will deliver them, out of all places Where they have been scatter'd in the cloudy and dark day. I will feed them in a good pasture, I will seek out that which was lost, And bring again that which was driven away. Woe to the shepherds of the flock, Ye have not healed that which was sick; Ye have not sought that which was lost. Woe to the shepherds of the flock.

der Welt dein Wort verleugnet. Mammon aus dem heiligen Tempel vertrieben hast, so schaffe Ruhe in meiner Seele, dass nur Deine Stimme erklinge.

Nun glaubten die Juden nicht von ihm, dass er blind gewesen und sehend geworden war, bis sie seine Eltern fragten, welche ihnen antworteten: Wir wissen, dass dieser unser Sohn ist und dass er blind geboren wurde. Aber wieso er nun sehend ist, wissen wir nicht. Fragt ihn, er ist alt genug; lasst ihn für sich selbst reden. Da riefen sie noch einmal den Menschen, der blind gewesen war, und sprachen zu ihm: Gib Gott die Ehre! Wir wissen, dass dieser Mensch ein Sünder ist. Ist er ein Sünder? Das weiß ich nicht; eins aber weiß ich: dass ich blind war.

Wir wissen, dass Gott mit Mose geredet hat; woher aber dieser ist, wissen wir nicht. Das ist verwunderlich, dass ihr nicht wisst, woher er ist; und er hat meine Augen aufgetan. Wir wissen, dass Gott die Sünder nicht erhört; sondern den, der gottesfürchtig ist, den erhört er. Wäre dieser nicht von Gott, er könnte nichts tun. Du bist ganz in Sünden geboren und lehrst uns? Verschwinde!

Wehe den Hirten der Herde. Das Kranke heilt ihr nicht und das Verlorene sucht ihr nicht. Darum hört, ihr Hirten, des Herrn Wort! Ich will meine Herde von euren Händen fordern. Ich will meine Schafe suchen und will sie erretten von allen Orten, wohin sie zerstreut waren zur Zeit, als es trüb und finster war. Ich will sie auf die beste Weide führen. Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen. Wehe den Hirten der Herde. Das Kranke heilt ihr nicht und das Verlorene sucht ihr nicht. Wehe den Hirten der Herde.

Recit

Alto, Tenor, Baritone

Jesus heard that they had cast him out, and when He had found him, He said unto him: Dost thou believe on the Son of God? Who is He, Lord, that I might? Thou hast both seen Him, and it is He that talketh with thee.

Lord, I believe.

I am the good Shepherd, and know My sheep, and am known of Mine: I am come that they might have life, and that they might have it more abundantly. Holy Father, keep thro' Thine own Name Thou hast giv'n Me. Sanctify them thro' Thy truth: The word is truth. Father, I will that they be with Me, where I am, that they may behold My glory Which Thou hast given Me.

Jesus hörte, dass sie ihn ausgestoßen hatten. Und als er ihn fand, fragte er: Glaubst du an den Menschensohn? Herr, wer ist's, auf dass ich an ihn glaube?

Du hast ihn ja gesehen: der mit dir redet, der ist's.

Herr, ich glaube.

Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und die Meinen kennen mich: Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und volle Genüge. Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast. Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit. Vater, ich will, dass, wo ich bin, auch sie bei mir seien, damit sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast.

Chorus

Light of the World, we know Thy praise
The angels and archangels raise
And all the host of Heav'n
More worthily than our faint hymns,
Whose jarring sound that glory dims,
Which God to Thee has giv'n.
But Thou didst not disdain to take
Our low estate, or e'en to make
The tomb Thy resting place;
So Thou might into our night
the dawn of Thine eternal Light
To shine upon our face.
Nor death nor hell, nor sin is Lord
But Thou,
O Son of God Thy Word
Is now our sov'reign law.
Therefore we thank Thee, and we pray
Thy Light may shine unto a Perfect Day,
The Light may shine for evermore,
on us forever,
evermore.

Licht der Welt, wir wissen, dass die Engel und Erzengel und das ganze Himmelreich Deinen Lobgesang anstimmen und unser schwächerer Gesang der Herrlichkeit nicht würdig ist, die Gott Dir gegeben hat. Doch Du hast uns nicht verachtet und bist für unsere Sünden gestorben. So gib uns einen Schimmer Deines ewigen Lichts in unserer dunklen Nacht. Nicht Tod, noch Hölle und Sünde fürchten wir, da wir nach Deinem Worte leben. Wir danken Dir dafür und beten, dass Dein Licht uns den Weg weise und uns ewig leuchte.

A close-up photograph of a woman with long reddish-brown hair, wearing a black sleeveless top with a gold sequined pattern and a gold chain necklace. She is seated at a Hammond B3 organ, with her hands on the keys. The lighting is warm and focused on her hands and the instrument. The background is dark and out of focus.

Samstag, 18. Juni **22.00 Uhr** St. Jacobi

Spiritual Movement

Barbara Dennerlein on Hammond B3

Für Barbara Dennerlein ist die Orgel „das Instrument ihres Lebens“. Damit meint sie nicht nur die klassische Kirchenorgel, sondern besonders auch den Klang der Hammond-Orgel.

Mit großartigen Jazz-Orgelkonzerten bereist sie die Kirchen und Konzertsäle der Welt und begeistert ihr Publikum mit dem elektrisierenden Puls ihrer Improvisationen.

⇒ *concertPate*: Hôtel Galerie, Greifswald

Sonntag, 19. Juni

09.15Uhr

St. Nikolai
Domturm

Turmblasen

Bläser aus Greifswalder Posaunenchören.
Leitung: Gerrit Marx



Sonntag, 19. Juni

10.00 Uhr

Dom St. Nikolai

Festgottesdienst

Johann Sebastian Bach

Oster-Oratorium

BWV 249

Bach hat diese Kantate für die Leipziger Ostergottesdienste 1725 eingerichtet. Sie geht musikalisch zurück auf eine „Schäferkantate“, die er im selben Jahr für den Herzog von Sachsen-Weißenfels komponiert hatte. Ihr wurde lediglich ein neues Oster-Libretto unterlegt, das auf den ersten Blick verwundern mag. Anstelle eines Evangelienberichtes der Ostergeschichte – wie man es vom Weihnachtsoratorium oder von den Passionen herkommend erwarten würde – bietet der Text eher eine Art Singspiel zwischen Maria, Maria Magdalena, Petrus und Johannes, die oft merkwürdige Details der Ostergeschichte des Johannes aufgreifen: den Wettlauf der Jünger im Eingangschor, die Spezereien der Frauen, die Gräbtücher Jesu usw. Das wirkt wenig Oratorien-gemäß, kaum wie eine Kirchenkantate. Aber das Ganze folgt einer alten Tradition der „Osterspiele“, die deutlich andere Akzente der Ostergeschichte hervorheben als wir es gewohnt sind. Bach hat das Libretto mit prächtiger Musik versehen, die dem weihnachtlichen Schwesterwerk in Nichts

nachsteht und sie unter dem Titel „Oster-Oratorium“ noch dreimal in Leipzig zur Auf-führung gebracht. In seiner prächtigen Be-setzung strahlt das Oratorium vom ersten bis zum letzten Takt: Osterlicht!

Parallel zum Festgottesdienst bieten wir einen Kindergottesdienst in der Domstr. 13 an – mit unserer Katechetin Friederike Creutzburg.

Im Anschluß an den Festgottesdienst lädt die Domgemeinde ein zum Kirchenkaffee.

Predigt: Bischof Tilman Jeremias, Greifswald
Dorothee Fries, Sopran
Marian Dijkhuizen, Alt
Christian Rathgeber, Tenor
Julian Redlin, Bass
Konja Voll, Orgel
Matthias Schneider, Continuo-Orgel
Chor und Orchester
der Greifswalder Bachwoche
Leitung: Frank Dittmer

⇒ *concertPate*: Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Heut triumphieret Gottes Sohn BWV 630

Begrüßung

Gemeindelied EG 112, 1–3,5

Auf, auf, mein Herz mit Freuden

Psalm 118 (EG 747)

Gloria Patri

Tagesgebet

Lesung: Lk 24,1–12

Glaubensbekenntnis

Johann Sebastian Bach

Oster-Oratorium, BWV 249

Predigt

Predigtlied EG 117, 1–3

Der schöne Ostertag

Fürbitten

Vaterunser

Segen

Gemeindelied EG 302, 1.6.8

Du meine Seele singe

Healey Willan (1880–1968)

Gelobt sei Gott im höchsten Thron

Johann Sebastian Bach

Osteroratorium

BWV 249

1 Sinfonia

2 Chorus

Kommt, eilet und laufet, ihr flüchtigen Füße,
erreicht die Höhle, die Jesum bedeckt!
Lachen und Scherzen
begleitet die Herzen,
denn unser Heil ist auferweckt.

3 Recitativo

O kalter Männer Sinn!
Wo ist die Liebe hin,
die ihr dem Heiland schuldig seid?

Ein schwaches Weib muss euch beschämen!

Ach! ein betrübtes Grämen

und banges Herzeleid

hat mit gesalzenen Tränen
und wehmutsvollem Sehnen
ihm eine Salbung zgedacht,

die ihr, wie wir, umsonst gemacht

4 Aria

Seele, deine Spezereien
sollen nicht mehr Myrrhen sein.
Denn allein mit dem Lorbeerkranze prangen,
stilt dein ängstliches Verlangen.

5 Choral

Hier ist die Gruft und hier der Stein,
Der solche zugedeckt;
wo aber wird mein Heiland sein?
Er ist vom Tode auferweckt!
Wir trafen einen Engel an,
der hat uns solches kundgetan.
Hier seh ich mit Vergnügen
das Schweißstuch abgewickelt liegen.

6 Aria

Sanfte soll mein Todeskummer nur ein
Schlummer,
Jesu, durch dein Schweißstuch sein.
Ja, das wird mich dort erfrischen und die
Zähren meiner Pein von den Wangen tröst-
lich wischen.

7 Recitativo

Indessen seufzen wir
mit brennender Begier:
Ach, könnt es doch nur bald geschehen,
den Heiland selbst zu sehen!

8 Aria

Saget, saget mir geschwinde,
saget, wo ich Jesum finde,
welchen meine Seele liebt!
Komm doch, komm, umfasse mich;
denn mein Herz ist ohne dich
ganz verwaiset und betrübt.

9 Recitativo

Wir sind erfreut,
daß unser Jesus wieder lebt,
und unser Herz,
so erst in Traurigkeit
zerflossen und geschwebt,
vergisst den Schmerz und sinnt auf
Freudenlieder;
denn unser Heiland lebet wieder.

10 Chorus

Preis und Dank
bleibe, Herr, Dein Lobgesang.
Höll' und Teufel sind bezwungen,
ihre Pforten sind zerstört.
Jauchzet, ihr erlösten Zungen,
daß man es im Himmel hört.
Eröffnet, ihr Himmel, die prächtigen Bogen,
der Löwe von Juda kommt siegend gezogen!

Ausklang

Ombra e Luce



Die italienische Musik des 17. Jahrhunderts ist voller Überraschungen: Die vom Bass begleitete Violine wird zum nonverbalen Geschichten- und Tragödienerzähler. Eine überbordende Experimentierfreudigkeit, das Sprengen der harmonischen und kontrapunktischen Konventionen und der allgegenwärtige Tanz dominieren und sorgen für maximale Kurzweil zum Ausklang der Bachwoche

Ensemble Ombra e Luce mit:
Georg Kallweit, Barockvioline
Björn Colell, Theorbe und Barocklaute

Marco Uccellini (1603–1680) /

Maurizio Cazzati (1616–1678)

Sonata seconda „La Lucimonia contenta“
„La Calva“

Guiseppe Colombi (1635–1694)

Adagio – ohne Titel – ohne Titel

Marco Uccellini

Aria prima – Corrente vigesimal – Aria seconda
– Aria Terza

Giovanni Antonio Pandolfi Mealli

(1624–ca. 1687)

„La Cesta“

Georg Friedrich Händel (1685–1704)

Sonate d-Moll für Violine
und Basso Continuo HWV 359a
Grave – Allegro – Adagio – Allegro

Francesco Corbetta (ca 1615–1681)

aus Varii Capriccii per la Ghitarra Sagnuola:
Suite sopra B
Allemanda – Corrente – Sarabanda – Passacaglia

Arcangelo Corelli (1653–1713)

Sonata 6, op.5
Grave – Allegro – Allegro – Adagio – Allegro





Gabriel Adorján

wurde 1975 in München geboren und erhielt seinen ersten Violinunterricht im Alter von vier Jahren. Er studierte an der Hochschule für Musik in München, am Curtis Institute of Music in Philadelphia und in der Meisterklasse von Igor Ozim an der Musikuni-

versität Wien sowie an der Musikhochschule Bern, wo er 2000 das Solistendiplom mit Auszeichnung erhielt. Gabriel Adorján ist Mitglied des Zürcher Klaviertrios. 1998 erhielt er den Prix Suisse im Internationalen Wettbewerb Genf (CIEM) und war 1999 Preisträger des Paganini-Wettbewerbs in Genua, 2001 wurde er mit dem „Bärenreiter-Urtext-Preis“ beim ARD-Wettbewerb in München ausgezeichnet. Seit September 2001 ist Gabriel Adorján 1. Konzertmeister im Orchester der Komischen Oper Berlin.



Amrei Rebekka Beuerle

Die Sopranistin ist auf der Opernbühne wie auf dem Konzertpodium gleichermaßen zu Hause. Dabei hat sich die Sängerin ein breit gefächertes Repertoire erarbeitet, das von Alter Musik bis zur Musik der Gegenwart reicht. Sie sang u.a. innerhalb der 39. Inter-

nationalen Bachtage in Hessen und Thüringen, anlässlich der Cäcilien-Festspiele in Ratibor und Rybnik (Polen), und auch in Shanghai und Nanjing Grand Theatre (China). Außerdem arbeitete

sie mit ausgewiesenen Experten auf dem Gebiet der historischen Aufführungspraxis, wie z. B. der Lautten Compagny Berlin, mit der Regisseurin für barocke Gestik Sigrid T'Hooft und auch mit dem bekannten Bach-Interpreten Peter Kooij innerhalb der Internationalen Händel Akademie Karlsruhe.

Dr. Sigrid Maria Biffar

Geb. Offenbach. Mitglied im Kammerchor Hausen, Ltg. MD R. Pappert; Preisträger hochrangiger Wettbewerbe. Uraufführungen (Ligeti etc.). Studium Zahnmedizin, Promotion. Seit 1997 wohnhaft nahe Greifswald. Zahnärztin UMG. Mit-



wirkung: „greifvocal“, Kammerchor des Instituts für Kirchenmusik, Domchor St. Nikolai, Frauenchor St. Nikolai. C-Examen Kirchenmusikerin im Erzbistum Hamburg/PEK. Tätigkeit als Solistin, Chorleiterin, Dozentin. Ab 2006 Ltg. Chor von St. Spiritus. 2009–2018 Geschäftsführerin des Kirchenmusikerverbandes MV; Landesmusikrat MV. Seit 2012 Landeschorleiterin MV. Musikbeirat DCV. 2012 Gründung „Late Night Singers“. 2018 Teilnahme 10. Deutscher Chorwettbewerb (Kammerchöre). Künstlerisches Aufbaustudium Chorleitung. 2021 Ernennung zur Musikdirektorin FDC. Weltweite Konzertreisen.

Olga Bille

wurde 1969 in Perm im Ural geboren und erhielt bereits als Kind eine profunde musikalische Ausbildung. Das Klavierstudium absolvierte sie von 1989 bis 1993 am Konservatorium in Nish-



ni Nowgorod. Danach unterrichtete sie Klavier an der berufsbildenden Musikschule in Krasnodar, konzertierte mit Sängern und Instrumentalisten und spielte Radio- sowie Fernsehaufnahmen ein. 2004 kam Olga Bille mit ihrer Familie nach Deutschland. Sie absolvierte 2006 ein Kirchenmusikpraktikum an der Hauptkirche Sankt Michaelis zu Hamburg. Olga Bille ist Dozentin für Klavier am Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft der Universität Greifswald, unterrichtet an verschiedenen Musikschulen und ist als Korrepetitorin tätig.

Das Ensemble **BRASSCUSSION** besteht aus 11 Brass- und 4 bis 6 Percussion Musikerinnen. Es wurde 2008 von Reinhard Toriser gegründet und hatte im gleichen Jahr sein Debut im Rahmen der Greifswalder Bachwoche. In etwa 2-jährigem Abstand erarbeitet das Ensemble jeweils ein neues, themenbezogenes Programm. Unter der Leitung von Reinhard Toriser, 1.Solo-Pauker im Orchester der Komischen Oper Berlin, musizieren hochprofessionelle, ausgezeichnete, internationale Meister ihrer Instrumente. Jeder einzelne im Ensemble BRASSCUSSION ist ein Solist. Das Ensemble gab bisher mit sehr großem Erfolg zahlreiche Konzerte im In- und Ausland und war im Jahr 2013 zu zwei Konzerten im Rahmen des größten Brass-Wettbewerbs in Trondheim/Norwegen eingeladen.

UMD Harald Braun

studierte an der Universität und der Hochschule für Musik und Theater in Hannover Germanistik, Psychologie und Schulmusik, darauf aufbauend Chorleitung und Dirigieren (A-Diplom 2001). Seit 2004 ist Harald Braun Universitätsmusikdirektor der Universität Greifswald. Dort

leitet er Universitätschor, UniversitätsSinfonieorchester sowie Collegium musicum und bildet Musikstudierende am Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft in den Fächern Dirigieren, Partiturspiel und Musiktheorie aus. Außereuropäische Konzertreisen führten ihn u.a. nach Russland, Israel, Südafrika und Brasilien. Seit 2009 ist er Mitglied im Präsidium des Deutschen Chorverbands. In dieser Zeit gründete er gemeinsam mit Daniel Arnold den Landesjugendchor Mecklenburg-Vorpommern und wurde 2019 zum Vorsitzenden des Landeschorausschusses des Landesmusikrats MV berufen.



Peter Bruns

SoloKonzerte und Recitals führten ihn in die renommiertesten Musikzentren, so u. a. in die Berliner Philharmonie, die New Yorker Carnegie Hall, die Londoner Wigmore Hall, nach Tokyo und Hong Kong, in die Semperoper Dresden, ins Leipziger Gewandhaus sowie zu bedeutenden Festivals wie in Kuhmo und Bergen, zu den Berliner und Dresdner Musikfestspielen, zum Budapester Frühling und Gidon Kremers Lockenhaus-Festival. Er arbeitete u.a. mit Dirigenten wie Giuseppe Sinopoli (†), Herbert Blomstedt, Colin Davis, Eliahu Inbal, Thierry Fischer, Christoph Prick, Marc Albrecht, Michail Jurowski und Bruno Weil zusammen. Peter Bruns leitet das Mendelssohn Kammerorchesters Leipzig und hat eine Reihe preisgekrönter CDs aufgenommen. Er ist Professor an der Leipziger Musikhochschule.



Semjon Bulinsky

ist ein junger deutsch-schweizer Tenor, der seine erste musikalische Ausbildung bei den Luzerner Sängerknaben erhielt. Vor allem als Konzertsänger sammelte er schon früh Erfahrungen auf der Bühne. Erste Engagements führten ihn unter

anderem an die Münchner Kammeroper, die Oper in Jerusalem und zum Choriner Opernsommer. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist Semjon Bulinsky festes Mitglied des Solistenensembles am Theater Vorpommern. Sein künstlerisches Schaffen wurde bereits auf CD festgehalten und im Radio und Fernsehen ausgestrahlt.



Nora Chastain

studierte bei Dorothy DeLay am Cincinnati Conservatory und an der Juilliard School in New York. Danach setzte sie ihr künstlerische Ausbildung fort in Europa bei Yehudi Menuhin, Sandor Vegh, Alberto Lysy und Ana Chumachenko. Als Solistin spielte sie

beim Orchestre de Paris, dem Berner Sinfonieorchester, der San Francisco Symphony, Cincinnati Philharmonic, dem Jerusalem Symphony Orchestra, mit Dirigenten wie Yehudi Menuhin, Michael Sanderling und Sebastian Weigle. Konzerte als Gründungsmitglied des Menuhin Festival Piano Quartet führten sie zu wichtigen Musik Festivals und in die Musikmetropolen Europas sowie nach New York, Washington D.C., Sydney, Shanghai und Lima. Nora Chastain ist Professorin an der UdK Berlin.



CHOREOS

Wird über das Ensemble CHOREOS berichtet, schreiben Kritiker Formulierungen wie „weltweit einzigartig“, „exzellenter Chorklang gepaart mit starken Emotionen“, oder „magische Momente eines homogenen Ensembles“. Stephan Lutermaun, der künstlerische Leiter, hat CHOREOS 2016 gegründet und seitdem zu einem Spitzenensemble geformt. Die Vision Chormusik und szenische Darstellung auf höchstem Niveau zu einer Symbiose zu führen, wurde 2016 Wirklichkeit. CHOREOS, mit seinen 16 SängerInnen aus 9 Nationen, gehört zu den aufregendsten Neuentdeckungen der letzten Jahre. Die Neuproduktion „Dream (e)scapes“ zeigt erneut die ungeheure Strahlkraft dieses Ensembles.

Björn Colell

1964 in Berlin geboren studierte Björn Colell Gitarre an der Hochschule der Künste in Berlin. Dem schloss sich ein Studium für Laute und historische Aufführungspraxis am Royal College of Music in London an. Als Dozent für historische Zupfinstrumente lehrte er zwischen 1993 und 2002 an den Musikhochschulen in Leipzig und Dresden. Eine intensive Konzerttätigkeit führte ihn an die prominentesten Konzertsäle in ganz Europa, Japan sowie Süd- und Nordamerika. Als festes Mitglied der Berliner Barocksolisten begleitet er Tourneen und CD-Produktionen. Björn Colell ist außerdem Gast bei der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Freiburger Barockorchester, Drottningholm Baroque Orchestra und der Berliner Barock Compagny, außerdem arbeitet er in Duobesetzungen u.a. mit Maurice Steger und Philippe Jaroussky zusammen.



Barbara Dennerlein

verhalf der Hammondorgel im Jazz Mitte der 1980er Jahre weltweit zu einer neuen Popularität und begeistert ihr Publikum seit zwei Jahrzehnten durch ihr einzigartiges Spiel an der Kirchen- und Konzertorgel. Ein Erlebnis nicht nur für die Fans des Jazz, sondern

auch für alle Orgelliebhaber, die der Frau beim Zaubern an den Orgeltasten lauschen dürfen. Angeregt durch ein erstes Kirchenorgelkonzert von Barbara Dennerlein bei den Bachtagen in Würzburg 1994 begann eine intensive Beschäftigung mit der „Königin der Instrumente“, der Kirchenorgel. Durch die meisterhafte Beherrschung des Pedalspiels gelingt es Barbara Dennerlein mit unter anderem von ihr speziell für die Pfeifenorgel komponierten Werken die immensen Klangmöglichkeiten voll auszuschöpfen und jede Orgel zum Swingen zu bringen.



Marian Dijkhuizen

Die Mezzosopranistin studierte am Königlichen Konservatorium in Den Haag sowie an der Hochschule der Künste in Zürich. Sie singt die Alt- und Mezzopartien in Werken von Bach über Verdi bis hin zu zeitgenössischer Musik. Als Solistin war sie an Opern-

aufführungen in Amsterdam, Zürich, Aix-en-Provence und beim Origen Festival in Graubünden beteiligt. Marian Dijkhuizen gewann u.a. Preise beim Telemannwettbewerb in Magdeburg und beim Bachwettbewerb in Greifswald.



Prof. Frank Dittmer

wurde 1965 in Werlte im Emsland geboren. Seine erste Ausbildung erhielt er bei LKMD Dieter Weiss in Oldenburg, wo er 1980 sein C-Kirchenmusikexamen abschloss. Frank Dittmer studierte die Fächer Schul- und Kirchenmusik an der Hochschule für Musik in Köln. An das A-Kirchenmusikexamen im Jahre 1994 schloss sich ein Aufbaustudium im Fach Orgel an, das er 1995 mit Auszeichnung absolvierte. 1995 erlangte er beim II. Internationalen Gottfried-Silbermann-Wettbewerb in Freiberg und Dresden den 1. Preis. Ab 1992 wirkte er als Kirchenmusiker an der Melancthonkirche in Köln und ab 1997 an St. Nikolai zu Stralsund. Seit April 2000 ist Dittmer Domorganist am Dom St. Nikolai in Greifswald. Zudem bekleidet er das Amt des Landeskirchenmusikdirektors der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland im Sprengel Mecklenburg und Pommern.

Friederike Fechner

geboren in Hannover, studierte sie Violoncello an den Musikhochschulen Hannover und Basel bei Klaus Storck, Radu Aldulescu und Boris Pergamenschikow und an der Indiana University School of Music in Bloomington/USA. Sie gibt Solistische und Kammerkonzerte im In- und Ausland. Weiterhin gehören sie verschiedenen Kammermusikformaten an, wie „Duo Pavane“ (Cello und Harfe) oder „Barock fetzt“ (Cello und Mallets). An der Musikschule Stralsund unterhält sie eine Lehrtätigkeit.



Stefano Fossat

erhielt seine Ausbildung an der Nationalen Akademie des Teatro Nuovo in Turin und beendete sie 2003 an der Scala in Mailand. Im Anschluss daran folgten Engagements am Nationalballett in Havanna und bei verschiedenen italienischen Compagnien, wie z. B. am

Teatro alla Scala in Mailand, dem Balletto Del Sud in Lecce und dem Balletto dell'Esperia in Turin, wo er als Solist klassisches und modernes Repertoire tanzte. Stefano Fossat ist seit 2011 Ensemblemitglied des BallettVorpommern und war u. a. als der Tod in „Der Tod und das Mädchen“, als Tambourmajor in „Woyzeck“, als Max von Mayerling in „Sunset Boulevard“, als Biest in „Die Schöne und das Biest“, als Don José in „In Love – Serenade/Carmen“, als Karenin in „Anna Karenina“ und als Dr. Drosselmeier in „Der Nussknacker“ zu erleben. Seit 2012 wirkt er in den TanZZeit-Choreographien mit.



Carolin Franke

Die junge Sopranistin wurde in Leipzig geboren. Ihren Bachelor-Abschluss mit Hauptfach Gesang absolvierte sie an der Hochschule für Musik Detmold bei Herrn Prof. Markus Köhler. An der Schola Cantorum Basiliensis setzte sie ihr Studium mit dem Schwer-

punkt „Alte Musik“ bei Prof. Rosa Domínguez fort und schloss dieses im Sommer 2021 erfolgreich ab. Neben ihrer Tätigkeit als Konzertsolistin ist sie auch als Ensemble- und Chormitglied gefragt. So arbeitete sie bereits mit namhaften Dirigenten wie Frieder Bernius, Hans-Christoph Rademann und René Jacobs. Konzertreisen führten sie unter anderem nach Frankreich, Italien, Israel, in die USA und nach Asien. 2019 war Ca-

rolin Franke 1. Preisträgerin des Internationalen Bach-Wettbewerbs CantateBach! in Greifswald.

Dr. Birte Frenssen

geb. 1967 in Husum/Nordfriesland, Studium der Kunstgeschichte, Mittleren und Neuen Geschichte sowie der Archäologie in Göttingen und Köln, wissenschaftliche Assistenzzeit an der Hamburger Kunsthalle, seit 1999 Kuratorin am Pommerschen Landesmuseum in Greifswald, seit 2001 stellvertretende Direktorin, wo sie sich vor allem der Malerei der Romantik, insbesondere den Werken Caspar David Friedrichs, aber auch den „Sommergästen“ der klassischen Moderne an der Ostsee widmet. 2013 Veröffentlichung des Buches „Natürlich romantisch. Caspar David Friedrich & Freunde in Mecklenburg-Vorpommern“.



Dorothee Fries

aufgewachsen in Südwestfalen, studierte sie erst Schulmusik, später dann Konzertgesang an den Musikhochschulen zu Köln und Hamburg. Neben zahlreichen Förderpreisen, u.a. der Nordrheinwestfälischen Wirtschaft und der Alfred-Töpfer-Stiftung Hamburg

erhält sie viele Impulse auf internationalen Meisterkursen. Ihre Konzerttätigkeit erstreckt sich auf namhafte Festivals im In- und Ausland. Im Rahmen des „Alten Werk“ konnte sie mit J.S. Bachs Magnificat unter Klaas Stok in der Laeiszhalle Hamburg, wie auch mit einem Sopranchor solo zur Eröffnung des Schleswig-Holstein-Musikfestivals unter Krzysztof Urbanski mit dem Elbphilharmonie Orchester und dem NDR Chor überzeugen.





Johannes Gebhardt

1969 in Halle/Saale geboren, studierte Kirchenmusik, Orgel und Klavier in Leipzig. Arbeitete als Kirchenmusiker und Organist zunächst in Leipzig sowie in Dresden und unterrichtet seit 2002 Orgel, Jazzklavier sowie Cembalo am Institut für Kirchenmusik und

Musikwissenschaft der Universität Greifswald. 1996 erhielt Johannes Gebhardt den Sonderpreis beim Bachwettbewerb in Leipzig. Das von ihm 1995 gegründete Improvisationsensemble Trio Novum wurde u.a. ausgezeichnet mit dem Sonderpreis beim Jazz-and-Churchorgan Wettbewerb 2001 in Hannover. 2012 Abschluss im Fach Orgelimprovisation an der UDK Berlin bei Wolfgang Seifen. Wissenschaftliche Beiträge (u.a. Musica sacra) sowie kompositorische Projekte in den Bereichen Kammermusik, Tango Nuevo sowie für das Crossoverprojekt „Back to Bach“. Konzerte u.a. in Chisinau, Hannover, Köthen, Leipzig, Würzburg, sowie bei den Greifswalder Bachwochen.



Der **Greifswalder Domchor** ging nach 1945 aus dem Kirchenchor St. Nikolai hervor. Neben Aufgaben in den Domgottesdiensten widmet sich der Chor vornehmlich der Chorsinfonik. Bei allen Greifswalder Bachwochen ist das Ensemble das künstlerische Rückgrat. Seit seiner Gründung durch Hans Pflugbeil bis zur heutigen Leitung durch Prof. Frank Dittmer stehen neben den Werken von Johann Sebastian Bach (die Pas-

sionen, h-Moll-Messe, Weihnachtsoratorium, geistliche und weltliche Kantaten) auch Kompositionen aus der ganzen Breite der Kirchenmusik auf dem Programm. Zudem wird regelmäßig in den Dom-Gottesdiensten gesungen.

Der Domkinderchor

wurde auf der Basis verschiedener Traditionen 1994 von Jochen A. Modeß wiederbegründet und wird zur Zeit von Dorothea Laack geleitet. Er bereichert Gottesdienst und Gemeindeleben der Greifswalder Domgemeinde mit Liedsätzen und Kantaten vor allem zeitgenössischer, aber auch traditioneller Komponisten. Aufgaben in Oratorienkonzerten des Domchores (Monteverdi: Marienvesper, Bach: Matthäuspassion, Orff: Carmina Burana) hat er sich ebenso gestellt wie der Gestaltung der Kinderkonzerte während der Greifswalder Bachwoche.



Der **Greifswalder Universitätschor** wuchs seit der Amtsübernahme durch UMD Harald Braun im Jahr 2004 von einem gemischten Kammerchor zu einem Oratorienchor mit ca. 90 Mitgliedern aller Fakultäten, der regelmäßig das große Oratorienrepertoire von Barock bis Moderne zur Aufführung bringt. In manchen Semestern bildet sich aus seinen Mitgliedern heraus zusätzlich ein UniKammerChor, der im Jahr 2018 den Landeschorwettbewerb Mecklenburg-Vorpommern gewann. Nach dem Corona-Neuaufbau probt der Chor im laufenden Semester mit ca. 50 SängerInnen.



Lars Grünwoldt

lebt als Konzert-, Lied- und Opernsänger und Gesangspädagoge in Mecklenburg-Vorpommern. Er studierte an den Musikhochschulen Rostock, Hamburg und Berlin, wo er 2004 bei Prof. Scot Weir mit Diplom abschloss. Opernproduktionen führten ihn an

verschiedene Opernhäuser und Theater. Solistische Engagements u.a. mit der Berliner Singakademie, dem Concerto Brandenburg, dem Brandenburgischen Staatsorchester, mit dem Bach-Orchester Hannover oder mit Mitgliedern der Freiburger Barocksolisten und den Berliner Philharmonikern. Preisträger des „Internationalen Wettbewerbs der Kammeroper Schloss Rheinsberg“. Meisterkurse bei Dietrich Fischer-Dieskau u. Thomas Quasthoff.



Helga Günther

In Neuruppin geboren, studierte Kirchenmusik in Halle/Saale mit Abschluss des A-Examens. Von 1963 bis 1965 war sie Kirchenmusikerin in Berlin-Karlshorst, anschließend bis 1985 in Jarmen. In dieser Zeit übernahm sie die künstlerische Leitung bei Aufführungen

von Oratorien, Kantaten und Messen und gab zahlreiche Orgelkonzerte. 1985 bis 2002 unterrichtete sie am heutigen Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft der Universität Greifswald die Fächer Orgel, Partitur- und Generalbassspiel.

Raik Harder

bekam grundlegenden Klavierunterricht bei Edgar Schwarz. Die weitere Ausbildung erfolgte an der Spezialschule und der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin bei Galina Iwanowa, Ruth-Gisela Frahn und insbesondere Hellmuth



Nagel. Nach einer Unterrichtstätigkeit an der Musikschule Waren (Müritz) lehrt er seit 1987 an der Universität Greifswald Klavier, Liedgestaltung, Gehörbildung und Harmonielehre. Im In- und Ausland interpretiert Raik Harder Kompositionen aus allen Stilepochen. Besonders gefragt ist er als Kammermusikpartner und Pianist in Liederabenden, vornehmlich Klassik und Romantik. Er ist verheiratet und hat fünf Kinder.

Georg Kallweit

wuchs in Greifswald auf und studierte an der Hans-Eisler-Musikhochschule Berlin Violine. Neben seinem späteren Engagement beim Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin beschäftigte er sich schon früh mit Stilfragen vor- und frühklassischer Musik. Heute tritt er regelmäßig als Mitglied, Konzertmeister und Solist der Akademie für Alte Musik Berlin und als Gast europäischer Barockorchestern auf. Im Berliner Radialsystem war Kallweit maßgeblich an der Produktion von außergewöhnlichen szenischen Konzertprojekten beteiligt. Dazu gründete er das Ensemble Urban Strings. Ähnlichen Ansätzen widmet sich auch das Helsinki Early Music Festival in Finnland, dessen künstlerischer Leiter Georg Kallweit von 2015 – 2021 war. Als Dozent und Leiter von Meisterklassen unterrichtet Georg Kallweit an den Musikhochschulen in Leipzig, Weimar, Berlin, Rostock, Helsinki und St. Petersburg.

Der **Kammerchor des Instituts für Kirchenmusik und Musikwissenschaft** beschäftigt sich vornehmlich mit A-cappella-Literatur. Ge-gründet an der einstigen Kirchenmusikschule Greifswald wird der Chor von den jeweiligen Leitern der Ausbildungsstätte geleitet, so unter anderem von Hans Pflugbeil, Manfred Schlenker und Jochen A. Modeß. In den letzten Jahren gastierte der Kammerchor in Österreich, Lettland, Litauen, Estland, der Schweiz, Finnland, Russland, Frankreich, Schweden, Dänemark, Polen, Italien, England, den USA, Israel, Brasilien, Ungarn, Südafrika, Japan und Korea. Derzeit wird der Kammerchor von Prof. Frank Dittmer geleitet.

Das **Kammerorchester der Komischen Oper Berlin** hatte seine Geburtsstunde bei der Greifswalder Bachwoche 1972. Nachdem es vorher schon Bemühungen gegeben hatte, ein solches Orchester zu gründen, war man sich nach dieser Bachwoche einig, neben dem Operndienst die Form der Kammermusik zu pflegen. Viele Konzerte in all den Jahren, den Kreis nach 1989 auch auf die alten Bundesländer ausdehnend, hielten den Geist dieses Ensembles wach. Schließlich dient auch das Stammhaus, die Komische Oper in der Behrensstraße in Berlin, als Repräsentationsstätte.

Wilfried Koball

wurde 1955 in Rostock geboren. Nach Abschluss seines Kapellmeisterstudiums in Weimar und Leipzig kam er als Dirigent ans Vorpommersche Theater nach Greifswald. Zusätzlich nahm er das Studium der Kirchenmusik am Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft der Universität Greifswald auf. Von 1995 bis 1999 wirkte er als Kirchenmusiker an der St. Marienkirche zu Grimmen, von 1999 dann an St. Jacobi zu Greifswald.

Mechthild Kornow

geboren 1968 in Leipzig, studierte von 1988–1993 an der Hochschule für Musik „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig Konzertgitarre, anschließend Gesang am Institut für Musik der Universität Magdeburg und schloss ihr Studium 1999 als Diplommusikpädagogin für Gitarre und Gesang ab. Von 1992–2002 unterrichtete sie am Konservatorium Magdeburg beide Fächer und ist seit Mai 2002 am Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft der Universität Greifswald als Gesangslehrerin tätig. Ihre rege Konzerttätigkeit als freischaffende Sängerin konzentriert sich vornehmlich auf die Bereiche Alte Musik, Oratorium und Liedgesang. Konzertreisen führten sie u.a. nach Polen, Österreich, Italien, Frankreich, USA.



KMD Karl-Bernhardin Kropf

ist Kantor an St. Marien Rostock. Der gebürtige Österreicher absolvierte an den Musikhochschulen in Wien und Saarbrücken die Studiengänge Katholische Kirchenmusik, Evangelische Kirchenmusik, Orgel Konzertexamen sowie Orgelimprovisation mit Auszeichnung. Seit 1992 ist er in Norddeutschland als evangelischer Kirchenmusiker tätig, als Organist und Improvisator war er bei neun Wettbewerben in fünf europäischen Ländern erfolgreich. Lehraufträge und eine Professur für Orgel hatte er an verschiedenen Musikhochschulen bzw. Universitäten inne. Zahlreiche Kompositionsaufträge wurden realisiert und werden im deutschsprachigen Raum genutzt, ebenso sind Kompositionen und Bearbeitungen für die Arbeit in Rostock entstanden. Stilistisch sind Kropf alle Bereiche von Gregorianischem Choral bis zu Pop und Jazz vertraut. Im November 2021 wurde er zum Kirchenmusikdirektor ernannt.





Dorothea Laack

Die musikalische Ausbildung von Dorothea Laack führte von der Musikschule Teterow zu den Spezialklassen des Goethe-Gymnasiums in Demmin. Im Anschluss an das Kirchenmusikstudium an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität

folgte 2005 die Freiberuflichkeit als Kantorin und Instrumentalpädagogin in Greifswald und Umgebung. Im September 2016 gründete sie den Pop-Rock-Satire-Chor „noLimHits“ und übernahm im August 2019 die Leitung der Domkinderchöre an St. Nikolai zu Greifswald. Neben Organistendiensten, der Chorleitung und dem Unterrichten ergänzt sie ihre musikalische Tätigkeit mit umfangreichen konzertanten Auftritten.

10. Deutschen Chorwettbewerb in Freiburg teil. Konzertreisen führten 2017 in die USA und 2019 nach Italien.

Luisa Leske

wurde 1996 in Neuruppin geboren. Nach ihrem Freiwilligen Sozialen Jahr an der Gedächtniskirche Berlin ging sie 2015 nach Halle (Saale), um Kirchenmusik und Gymnasiallehramt für Musik zu studieren. Ab 2019 arbeitete sie dort im Team der „Mobilen Kinder- und Jugendkirche“ – einem Erprobungsraum-Projekt der EKM. Seit 2021 ist sie die Kantorin an der Jacobigemeinde Greifswald und unterrichtet außerdem am „Seminar für kirchlichen Dienst“.



Late Night Singers

Der Kammerchor „Late Night Singers“, 2012 von einigen engagierten Sängerinnen und Sängern des Chores von St. Spiritus, Greifswald, gegründet, steht seit Beginn unter der Leitung von Dr. Sigrid Biffar. Die jungen Choristen zeichnet ein hohes Maß an Musikalität und Begeisterung für den Chorgesang aus. In so lebhaft-heiteren wie anspruchsvollen Proben erarbeitet sich das Ensemble ein umfangreiches stilischer interpretiertes Repertoire mit a cappella-Werken aus sieben Jahrhunderten, ergänzt durch Chor-Orchester-Werke. Ein Schwerpunkt des künstlerischen Schaffens ist die Chormusik des 20. und 21. Jahrhunderts. Die Late Night Singers, mehrfach 1. Preisträger, nahmen 2018 erfolgreich am

Stephan Lutermann

Als vielgefragter Solist und Dirigent tritt Lutermann in Europa, Nord- und Südamerika sowie Afrika regelmäßig bei bedeutenden Festivals und Konzertreihen auf. Als Kammermusikpartner ergänzt er sein Repertoire und Tätigkeitsfeld. Verschiedene CD-Einspielungen sowie Rundfunk- und Fernsehaufnahmen spiegeln sein breitgefächertes Repertoire und die intensive Auseinandersetzung mit Fragen der historischen Aufführungspraxis wider. Preise bei internationalen Wettbewerben zeugen von der hohen Qualität seiner chorischen Arbeit. Einladungen als Referent und Juror runden seine Tätigkeiten ab. 2010 initiierte er das 1. Europäische Kinder- und Jugendchortreffen „Sing We And Chant It“. Lutermann entwickelt zeitgemäße Konzertformate, in denen die Konturen zwischen Hören, Sehen und Empfinden verwischen.



Der **Madrigalchor Kiel** ist weit über Schleswig-Holstein hinaus bekannt als Ensemble für hochklassige Darbietungen von Chormusik vielfältiger Genres. Unter ihrer Leiterin Friederike Woebcken entdecken und erforschen die Sängerinnen und Sänger die facettenreichen Klangwelten skandinavischer Vokalwerke, um sie dem hiesigen Publikum bekannt zu machen – oder auf Chorreisen in die Welt zu tragen: Gastspielreisen führten den Chor seit seiner Gründung im Jahre 1990 in zahlreiche europäische Länder und in die USA, Japan und Südafrika. Der Madrigalchor Kiel ist dankbar für die Freundschaft, die ihn mit dem schwedischen Chormeister Eric Ericson verband; in den Jahren 2006 und 2007 erarbeitete Eric Ericson mit dem Chor in zwei Arbeitsphasen ein breit gefächertes Repertoire.



KMD Andreas Johannes Maurer-Büntjen

wurde 1969 in Neustadt/Weinstr. geboren. Er studierte in Freiburg i. Br. Kirchenmusik, legte 1994 das B-Diplom und 1996 die große A-Prüfung ab. Anschließend vervollständigte er seine musikalische Ausbildung mit dem Konzertexamen im Fach Orgel. Als

hauptberuflicher Kirchenmusiker war Andreas Maurer-Büntjen 1996 bis 1998 in Bad Krozingen tätig, wechselte dann nach Hamburg-Eppendorf, bevor er 2004 in Bad Segeberg seine Arbeit aufnahm. Hier leitet er neben seinen Gemeindediensten die Gruppen »Segeberger Bachchor«, Segeberger Kammerchor, »Flötenkreis St. Marien« und »Segeberger Sinfonieorchester«. Außerdem betreut Andreas Maurer-Büntjen weitere 16 Gemeinden des Kirchenkreises im Fachbereich Kirchenmusik, im Jahr 2020 wurde ihm von der Nordkirche der Titel Kirchenmusikdirektor verliehen.

Corina Marti

ist eine international anerkannte Cembalo- und Flötenvirtuosin. Ihre Auftritte führen sie regelmäßig durch Europa, Nord- und Südamerika sowie in den Mittleren und Fernen Osten. Konzerte mit zahlreichen Ensembles ergänzen ihre Rolle. Sie ist Gründungsmitglied und künstlerische Co-Leiterin von La Morra, einem vielfach preisgekrönten Ensemble für Musik des Späten Mittelalters und der Frühen Renaissance. Durch ihre unermüdliche Forschungstätigkeit im Bereich der Mittelalter- und Renaissancemusik und auch bei der Rekonstruktion von Tasteninstrumenten dieser Zeit hat sie maßgeblich beigetragen zur Wiederentdeckung dieser Instrumente und des zugehörigen musikalischen Repertoires – eine Beschäftigung, die sowohl ihre Lehrtätigkeit an der Schola Cantorum Basiliensis in Basel) als auch ihre Meisterklassen weltweit beeinflusst und bereichert.



Musica Baltica

Seit seiner Gründung im Jahr 2003 hat sich das Ensemble „Musica Baltica“ über die Grenzen Mecklenburg/Vorpommerns hinaus einen Namen gemacht. Frisch und zupackend widmet es sich einer stilgerechten Aufführung der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. Dabei wird das Musizieren auf Instrumenten von Frühbarock bis Klassik als Herausforderung und Bereicherung empfunden.

Claudia Other

wurde in Dresden geboren und erhielt ihre musikalische Ausbildung an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ in den Fächern Violine bei Prof. Karl Unger und Kammermusik bei Günther Siering. Weitere musikalische Im-



pulse erhielt sie u.a. von Prof. Werner Scholz und Prof. Eberhard Feltz. Schon während ihres Studiums gründete sie ein Streichquartett und war Mitglied des Weltorchesters der „Jeunesses musicales“. Nach Substitutentätigkeit in der Staatskapelle Dres-

den wurde Claudia Other 1991 in die 1.Violenen des Orchesters der Komischen Oper Berlin engagiert. Ihre Liebe zur Kammermusik führte sie auf zahlreichen Konzertreisen nach Belgien, USA, Canada und Japan; so konzertierte sie u.a. mit dem Dresdner Kammerorchester, den Berliner Virtuosen und dem Kammerorchester der Komischen Oper Berlin.



KMD Matthias Pech

studierte in Lübeck Kirchenmusik (Orgel u.a. bei Prof. Martin Haselböck), Cembalo (bei Prof. Hans-Jürgen Schnoor) und Dirigieren (bei Prof. Günther Behrens) und schloss sein Studium 1991 mit der A-Prüfung ab. Zahlreiche

Meisterkurse (u.a. bei Eric Ericsson, Helmut Rilling, Daniel Roth, Jacques van Oortmersen) sowie mehrfache Teilnahme an Orgelakademien bei Winfried Berger (Orgel) und Anna Kuwertz (Dispokinese) begleiteten sein Studium. 2003 führte ihn sein Weg nach Stralsund, wo er seit dem Beginn der Restaurierung der historischen Buchholz-Orgel Kirchenmusiker an St. Nikolai ist. Zahlreiche Auftritte als Organist, Dirigent und Kammermusikpartner, auch im europäischen Ausland sowie CD-Einspielungen zeugen von seiner musikalischen Vielseitigkeit. Neben der Orgelimprovisation gehört die Komposition vor allem von Chormusik zu den Schwerpunkten seiner Arbeit. 2016 wurde er zum Kirchenmusikdirektor ernannt.

Der **Posaunenchor St. Marien-St. Jacobi** ist ein sich ständig veränderndes Musikensembel: Neben einem festen Kern – bestehend aus Bläserinnen und Bläsern der beiden Innenstadtgemeinden und Gemeinden aus dem Umkreis Greifswalds – spielen während ihrer Studienzeit auch Studenten im Posaunenchor und prägen ihn damit ganz entscheidend mit. Neben seinen vielfältigen Aufgaben in den Gemeinden tritt der Chor auch konzertant in Erscheinung. Die Leitung hat seit 2021 Luise Leske inne.

„Pro musica sacra“

ist ein kleiner Projektchor aus Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern und erfahrenen Sängerinnen und Sängern der Nordkirche. Gründungsidee war ein musikalischer Glückwunsch aus der Nordkirche an die 75. Greifswalder Bachwoche, daraus ist nun eine Gratulation zur 76. Bachwoche und an den neuen Leiter geworden.

Christian Rathgeber

erhielt seine erste musikalische Ausbildung im Windsbacher Knabenchor. Er absolvierte ein Diplom – Gesangsstudium an der Musikhochschule Mainz. Sein Schwerpunkt liegt auf Tenorpartien der „Alten Musik“ und der frühen Romantik von Monteverdi, Bach und Händel bis Mendelssohn. Konzerte führten ihn u.a. nach Israel, Südafrika, Frankreich, Russland und in die Schweiz. Christian Rathgeber ist regelmäßiger Solist der „Bachkantatenreihe“ Mainz unter Prof. Ralf Otto und war Mitglied des „Jungen Ensembles“ am Staatstheater Mainz. Auf der Opernbühne war er in zahlreichen Produktionen im Staatstheater Mainz, Wiesbaden und im Landestheater Rudolstadt zu sehen. In der Spielzeit 2019/20 gastierte Chris-



tian Rathgeber am Staatstheater Wiesbaden in „Salome“ von Richard Strauss. Eine intensive Arbeit in Ensembles wie dem Collegium Vocale Gent, Balthasar-Neumann-Chor, Rundfunkchor Berlin und dem Kammerchor Stuttgart runden sein musikalisches Schaffen ab.



Julian Redlin

wurde in Hannover geboren und erhielt im Knabenchor Hannover eine erste professionelle Ausbildung als Altist. In seinem Studium der Musikwissenschaft an der Uni Kiel widmete er sich insbesondere der Zeit vor 1750 und gründete ein Vokalensemble für

Alte Musik. Er studierte Gesang bei Erika Orth, Harry van der Kamp und Peter Kooij. 2012 hat er an der Schola Cantorum zu Basel ein Aufbaustudium mit Auszeichnung abgeschlossen. Julian Redlin ist Ensemblemitglied im Balthasar-Neumann-Chor von Thomas Hengelbrock, bei capella ansgarii in Bremen, im Tunder-Ensemble in Lübeck und bei Musica Poetica in Den Haag. Außerdem arbeitet er als privater Gesanglehrer und Stimmbildner im Landesjugendchor Schleswig-Holstein und an der Stiftung Louisenlund.

Prof. Dr. Susanne Rode-Breyman

Susanne Rode-Breyman ist Professorin für Musikwissenschaft, Leiterin des Forschungszentrums Musik und Gender sowie Präsidentin der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Ihr breiter Forschungshorizont umfasst u.a. das frühe 20. Jahrhundert, den Zusammenhang von musikkulturellem Handeln mit spezifischen Orten und Räumen sowie auch besonders die Musik der Frühen Neuzeit bis in das 17. Jahrhundert. 2014 erschien ihre zweite Biografie über Alma Mahler-Werfel.

Benjamin Saupe

geboren in Wolgast und aufgewachsen in Ahlbeck auf Usedom, erhielt in seiner Jugend Unterricht auf dem Klavier, der Orgel und der Querflöte. Schon früh begann sich die Leidenschaft für die Improvisation und Komposition abzuzeichnen. Nach dem Abitur am Demminer Musikgymnasium folgte das Studium der Kirchenmusik am Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft in der Hansestadt Greifswald. Danach absolvierte er ein künstlerisches Aufbaustudium im Fach Orgelimprovisation bei Prof. Dr. Matthias Schneider und Johannes Gebhardt in Greifswald, welches er „mit Auszeichnung“ abschloss. Benjamin Saupe ist seit 2013 künstlerischer Leiter der Singakademie Stralsund und Mitglied des OPERNALE-Ensembles.



Lars Scheibner

Bereits während der aktiven Zeit als Tänzer an der komischen Oper Berlin begann Lars Scheibner zu choreografieren. Seit 2006 arbeitet Scheibner freischaffend und choreografierte und inszenierte u.a. an den Theatern in Berlin, Kiel, Osnabrück, Bremerhaven, Trier, Cottbus und Görlitz. Für seine Leistungen als Gastchoreograf in Schwerin (2007–2009) erhielt er 2009 den Conrad-Ekhof-Preis in Gold der Gesellschaft der Freunde des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin. Seit 2016 ist Lars Scheibner der künstlerische Leiter und Chefchoreograf der Deutschen Tanzkompanie in Neustrelitz.

Prof. Dr. phil. Matthias Schneider

lehrt als Professor für Kirchenmusik an der Universität Greifswald. Nach Studien an Musikhochschulen und Universitäten in Münster,



Essen und Basel (Kirchenmusik, Musikwissenschaft, Kunst- und Kirchengeschichte) wirkte er als Bezirkskantor in Schopfheim und als Musikwissenschaftler an der Universität Basel. 1996 gründete er die „Greifswalder Sommerakademie Orgel“. Schneider geht einer ausgedehnten

Konzerttätigkeit nach; dabei stehen neben der Tastenmusik des 17. und 18. Jahrhunderts immer wieder auch (Ur-)Aufführungen Neuer Musik auf seinen Programmen. CD-Produktionen an historischen Orgeln, eine zwölfbändige „Enzyklopädie der Kirchenmusik“ (Laaber-Verlag), Editionen (u.a. Bachs Choralpartiten) und das „Handbuch Aufführungspraxis Orgel“ runden sein Profil ab. Seit 2013 ist er Präsident der internationalen „Gesellschaft der Orgelfreunde e.V.“.



Felix Schwartz

ist 1. Solo-Bratschist der Staatskapelle. Als Kammermusiker arbeitete er mit Daniel Barenboim, Elena Bashkirova, Guy Braunstein, Yefim Bronfman, Giora Feidman, Michael Gielen, Lawrence Foster, Boris Pergamenschikow, Nikolaj Znaider und Pinchas Zuckerman zusammen. Als engagierter Kammermusiker gründete er u. a. das Trio Apollon, mit dem er zahlreiche CDs einspielte. Schwartz ist Professor an der Rostocker Hochschule für Musik. Sein Engagement für die qualifizierte Ausbildung junger Instrumentalisten stellt er als Mentor beim »West-Eastern Divan Workshop for Orchestra and Chamber Music« (unter Leitung von Daniel Barenboim) und als Leiter einer Bratschenklasse an der von Daniel Barenboim ins Leben gerufenen Akademie für junge Musiker in Sevilla unter Beweis.

Matthias Suter

geboren 1986 in Potsdam, studierte klassisches Schlagzeug in Mannheim und Leipzig und spielte während des Studiums als Substitut im Gewandhausorchester Leipzig. Seit 2011 ist er festes Ensemblemitglied als Schlagzeuger im Philharmonischen Orchester Vorpommern. Neben dem Orchesterspiel wirkt Mathias Suter in Bands und Kammermusikensembles mit, zuletzt im Singer-Songwriterduo „SternburgRot“, der Band „JazzUp“ und im Alte-Musik-Ensemble „AntiquaNova“.

Reinhard Toriser

ist seit 1992 1. Solo-Pauker im Orchester der Komischen Oper Berlin. Solistische Tätigkeiten in verschiedenen Formationen, gefragter Juror bei internationalen Wettbewerben und Dozent bei Orchesterkursen. Auszeichnung mit Goess-Förderungspreis für Musik, Leistungsstipendium der Hochschule Mozarteum, Würdigungspreis des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung Österreichs, Kärntner Förderungspreis für Musik. Reinhard Toriser ist Gründer und Leiter des Ensembles BRASSCUSSION. Rundfunk- und CD-Aufnahmen dokumentieren die Breite seines Repertoires.



Silvia Treuer

studierte Kirchenmusik und Orgel an der Universität der Künste in Berlin. Nach dem A-Diplom 2006 schloss sie 2008 ihre Studien mit dem Konzertexamen im Hauptfach Orgel ab. Zu ihren maßgeblichen Lehrern zählten Prof. Paolo Crivellaro, Prof. Leo van Doeselaar und



Prof. Wolfgang Seifen in den Fächern Orgel und Orgelimprovisation. Im Fach Chorleitung beeinflussten sie insbesondere die Professoren Uwe Gronostay und Kai-Uwe Jirka. Im Jahr 2003 trat sie eine Kantorenstelle in der Evangelischen Segenskirchengemeinde in Berlin-Reinickendorf an. Seit März 2013 ist Silvia Treuer Kantorin an St. Marien in Greifswald.



Konja Voll

studierte Kirchenmusik und evangelische Theologie in Marburg und Heidelberg. Sein Studium schloss er 1999 mit dem A-Examen und einer Auszeichnung im Fach Orgel ab. Ergänzend zu seinem Studium besuchte er Meisterkurse u. a. bei Jon Laukvik, Wolfgang Zerer und Wolfgang Seifen. Von 1999 bis 2005 war er als Kreiskantor in Dinslaken am Niederrhein tätig. Im Anschluss war er 17 Jahre Kirchenmusiker im südhessischen Bensheim und gleichzeitig als Propsteikantor der Ev. Kirche von Hessen und Nassau für die Region Starkenburg zuständig. Seit Februar 2022 wirkt er als Landeskirchenmusikdirektor der Nordkirche für den Sprengel Mecklenburg und Pommern sowie als Domorganist in St. Nikolai Greifswald. Neben seiner Kantorentätigkeit ist er seit vielen Jahren er als Konzertorganist im In- und Ausland aktiv.

LKMD Hans-Jürgen Wulf

ist seit 2008 als einer von zwei Landeskirchenmusikdirektoren der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland zuständig für die kirchenmusikalischen Belange in Schleswig-Holstein und Hamburg. Seine musikalische Grundausbildung und kirchenmusikalische Prägung erhielt er an der schleswig-holsteinischen Westküste. Von 1985–1991 studierte er Kirchenmusik, 1992 wurde er Kantor an der Kirche am Markt in Hamburg-Niendorf. Mit dem Kammer-

chor „Compagnia Vocale Hamburg“ erarbeitet er seit 2009 anspruchsvolle a-cappella Chormusik aller Epochen zu thematischen Schwerpunkten. Daneben nimmt er Aufgaben als Orgelsachverständiger sowie als Lehrbeauftragter für Orgelkunde an der Musikhochschule Lübeck wahr und beteiligt sich an Veröffentlichungen zur kirchenmusikalischen Praxis. Konzertreisen als Organist und Chorleiter führten u.a. nach Dänemark, Schweden, England, Italien, Luxemburg, Rußland und ins Baltikum.



Prof. Friederike Woebcken

wurde 1998 zur Professorin für Chorleitung an der Hochschule für Künste Bremen berufen. Dort unterrichtete sie Studierende der Studiengänge Schulmusik und Kirchenmusik. Mit ihrer Emeritierung endete 2020 ihre Lehrtätigkeit in Bremen. Friederike Woebckens Klangvorstellung und Repertoireausrichtung sind maßgeblich geprägt durch die Zusammenarbeit mit dem schwedischen Chormastro Eric Ericson. Gemeinsam mit ihm gestaltete sie von 1996 bis 2000 die Sommerkurse „Chordirigieren“ im Nordkolleg Rendsburg in Kooperation mit dem Schleswig-Holstein Musikfestival. Im Juni 2002 wurde ihr der Kulturpreis der Stadt Kiel verliehen.



Frank Immo Zichner

Konzerte führten Zichner als Pianist und Kammermusiker in über 40 Länder Europas, Südostasiens, Mittel- und Südamerikas, nach Japan und zu Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musikfestival, den Berliner Festwochen, der Bi-



ennale Berlin, dem Bad Kissingener Musiksommer, dem Moskauer Herbst, dem Sligo Festival/Irland und dem Westfalen Classics Festival. Als Solist musizierte er u.a. mit dem Deutschen Sinfonie-Orchester Berlin (DSO), dem Konzerthaus-

orchester, dem Rundfunk-Sinfonie Orchester Berlin (RSB), unter der Leitung von Marek Janowski, Michail Jurowski, Michael Sanderling u.a. Frank-Immo Zichner unterrichtet an der UdK Berlin. Er erhielt den Preis der Deutschen Schallplattenkritik, den Supersonic Award und den Diapason Découverte.

Prof. Dr. Gesa zur Nieden

ist seit 2019 Professorin für Musikwissenschaft an der Universität Greifswald und hatte bis 2021 zeitgleich eine Professurvertretung an der hmtm Hannover. Nach ihrem Studium der Musikwissenschaft, Theaterwissenschaft und allgemeinen und vergleichenden Literaturwissenschaft in Bochum, Venedig, Paris und Berlin wurde sie 2008 an der École des Hautes Études en Sciences Sociales Paris und der Ruhr-Universität Bochum mit einer Arbeit zum Pariser Théâtre du Châtelet promoviert. 2008–2011 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Musikgeschichtlichen Abteilung des DHI Rom und 2011–2019 Juniorprofessorin an der JGU Mainz sowie 2016/2017 Gastprofessorin „Inter Artes“ an der Universität zu Köln. Seit 2010 leitete sie mehrere internationale Forschungsprojekte zur frühneuzeitlichen MusikerInnenmigration mit KollegInnen aus Frankreich, Italien, Kroatien, Polen und Slowenien. In ihrer Arbeit kombiniert sie kulturgeschichtliche Ansätze mit Begriffsreflexionen und ethnographischen Methoden.

KUNST·DESIGN



Originelle Design-Gegenstände, ausgewählte Bücher, Süßigkeiten und Snacks. Kaffee, Spirituosen mit einem Schwerpunkt auf ausgefallenen Ginsorten. Lassen Sie sich inspirieren von Regionalem und Überregionalem, Hübschem und Trendigem, Geschmackvollem oder Praktischem. Sie suchen ein besonderes Greifswald-Souvenir? Auch das können Sie bei uns finden.



Kunst Design ETcetera
Markt 25, 17489 Greifswald
Telefon: 03834 - 854 37 10
www.kunstdesignetcetera.de

Montag bis Freitag 11 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 14 Uhr
www.facebook.com/etceterakunstdesign
www.instagram.com/p/BbWufidMx0



Mecklenburger Orgelbau Wolfgang Nußbücker

Meisterbetrieb für Restaurierungen
Neubau • Reparaturen • Orgelpflege

Inh. Andreas Arnold Orgelbaumeister e.K.

Steinstraße 76
19395 Plau am See
Tel./Fax (038735) 41507

info@mecklenburger-orgelbau.de
www.mecklenburger-orgelbau.de

Wir grüßen die
Gäste und Freunde der
Greifswalder Bachwoche
und wünschen Ihnen
gute Unterhaltung.



Offizieller Förderer der
Greifswalder Bachwoche



Geschäftsstelle der Greifswalder

Bachwoche

Heike Aé

Bahnhofstr. 48/49

17489 Greifswald

Telefon: 03834/4203521

e-mail: aeheike@uni-greifswald.de

Pressestelle

Dr. Tilman Beyrich

Bahnhofstr. 48/49

17489 Greifswald

Telefon: 0157-72 500082

e-mail: presse@greifswalder-bachwoche.de

Impressum

Redaktion: Heike Aé, Tilman Beyrich

Gestaltung: G. Fahr, fahr@progress4.de

Fotos: Geert Maciejewski (Seite 3, 10, 11, 12,
14, 24, 29, 31, 35, 36, 37, 44, 45, 49, 53, 58, 60,
69, 73, 89, 91);

S. 45: Bernd Magedanz;

S. 68: Katharina Wittfeld

Druck: Kiebu Druck, Greifswald

Auflage: 800 Exemplare

www.greifswalder-bachwoche.de



77. greifswalder

12. Juni - 18. Juni 2023

bach

woche

DAS FESTIVAL
GEISTLICHER MUSIK
IM NORDEN



bewegt